BKA
BERNER KULTURAGENDA

DO 1.10. –
MI 7.10.2020

N°34 / www.bka.ch

Seite 2

Bernhard Schlink liest im ZPK

«**Inselpost**» von Vera Urweider

Seite 3

Kali Malone zu Gast in der Dampfzentrale

Literaturlabor im Robert Walser-Zentrum

«**Pegelstand**» von Madeleine Corbat

Seite 4

Der **5. Schlössertag** in und um Bern

Zum Gedenken der Opfer im Mittelmeer zeigt die Cinématte «**Nummer 387**»

Drei Konzerttipps in der Übersicht

Seiten 5 bis 12

Agenda, Ausstellungen und Kino

Seite 13

Der Jazzsänger **Kent Stetler** im Porträt

Seite 14

Porträt: Direktorin Tanz am Konzert Theater Bern – **Estefania Miranda**

Jean-Marc Turmes

«Die weibliche Seite auspacken»

Mezzosopranistin Céline Akçağ ist eine von zwölf Teilnehmenden der internationalen Opernwerkstatt Sigriswil – sie freut sich darauf, mehr Frauenrollen zu erarbeiten. Die Vanina aus Saint-Saëns' «L'Ancêtre» hat sie schon auf dem Kasten.

2

ZVG

Kulturtipps von Kris Schneeberger

Kris Schneeberger ist Drag Queen, engagiert sich aktivistisch und schreibt. Der Erstling «Neon Pink & Blue» handelt von einer Drag Queen, die obdachlos wird und keine Papiere hat. Schneeberger rollt damit Fragen auf zu fluiden Geschlechtsidentitäten und fordert etablierte Sprachkonventionen heraus. Die Buchvernissage im Kapitel wird kombiniert mit einem Galadinner, diversen Varieté-Performances und einer Clubnacht. (Kapitel, Bern. Fr., 2.10., 20 Uhr)

Machen Sie den ersten Satz:
Bei dieser Wirklichkeit muss die Kunst wild werden, denke ich.

Und was soll der letzte sein?
Sie war es schon immer.

Wohin gehen Sie diese Woche und wozu?

1. «Absurd laut Camus» im Theater Tojo in der Reitschule (Do., 1.10, 20.30 Uhr), mal schauen, wie absurd.

2. Die Fotografien von Schwarzenbach in der Ausstellung «Aufbruch ohne Ziel» (bis 3.1.2021) im Zentrum Paul Klee sind ein solcher Wildfang aus Dokumentenschachteln.

3. Und tragisch weiter zum leisen Walser in der Ausstellung «Walsers Briefe» im Robert Walser-Zentrum.

Wenn die unsichtbare Mauer fällt

Sie hat sich mit viel Feingefühl an ein Tabuthema herangetastet und sowohl Prostituierten als auch Freiern zugehört: Die Journalistin Aline Wüst stellt ihr Buch «Piff, Paff, Puff. Prostitution in der Schweiz» im Ono vor.

Was geschieht hinter den rot beleuchteten Fenstern an der Zürcher Langstrasse oder in anderen Rotlichtmilieus in der Schweiz? Das wollte die Journalistin Aline Wüst, die als Reporterin beim «SonntagsBlick» arbeitet, herausfinden. Für ihr Buch «Piff, Paff, Puff. Prostitution in der Schweiz» führte sie ausführliche Gespräche mit Prostituierten, Freiern, einer «Puffmutter», aber auch mit dem Milieuanwalt Valentin Landmann, der Gynäkologin eines Ambulatoriums oder einem Psychiater. Die Autorin verbringt viel Zeit im Bordell, ist dabei, wenn die Frauen auf die Freier warten, die sich eine Frau auswählen, ist dabei, wenn die nicht Auserwählten wieder in ihre Schlabberklamotten schlüpfen und sich durch Instagram scrollen – bis es das nächste Mal klingelt. Sie reist mit einer der Frauen in deren Heimat in Bulgarien, wo der kleine Sohn seine in der Schweiz arbeitende Mutter nicht mehr erkennt, besucht ein Schutzhaus für ausgebeutete Frauen in Rumänien oder sitzt mit zwei Freiern in einer Bar am Strassenstrich, die auch mal 10 000 Franken in zehn Monaten für Sex ausgeben.

«Prostitution ist eine Sucht»

Das filmisch geschriebene Reportagenbuch über das Rotlichtmilieu lebt von der Nähe zu den Porträtierten, dem Vertrauen, das die Autorin sich über zwei Jahre aufgebaut hat. Nicht zu fordern, sondern zu warten «auf die Momente, in denen die unsichtbare Mauer fällt» und die Frauen erzählen, das habe sie während ihrer Recherche gelernt, sagt Wüst. «Jedes Mal gebe ich ein Stück von mir. Von meiner Seele. Irgendwann wird es leer sein in mir», sagt eine, oder: «Prostitution ist eine Sucht. Es ist wie mit Zigaretten. Die erste, die du in deinem Leben rauchst, ist schrecklich. Doch du rauchst trotzdem noch eine und noch eine. Und dann kommst du nicht mehr davon los.» – «Es ist wie eine Krankheit, dass man immer wieder geht», sagt ein Freier. Die «Puffmutter» bezeichnet die Arbeit der Prostituierten als «Pflaster» für die nach Liebe dürstenden Männer: «Wirkt sofort und ist besser als nichts». Als «Win-win-Situation» bezeichnet es ein Freier: «Menschen mit Bindungsschwierigkeiten wie ich bekommen Sex. Und diese Frauen eine Perspektive.»

Unterbrochen werden die Gespräche und Begegnungen von Auflistungen erschreckender Fakten: Wie viele Prostituierte Migrantinnen sind (zwischen 75 und 90 %), welche Beträge im Sexgewerbe jährlich umgesetzt werden (zwischen 0,5 und 3,5 Milliarden) oder auf welch grässliche Weise Prostituierte in der Schweiz immer wieder von ihren Freiern ermordet werden.

Sarah Sartorius

Ono das Kulturlokal, Bern
Mo., 5.10., 20 Uhr
www.onobern.ch

Tom Haller

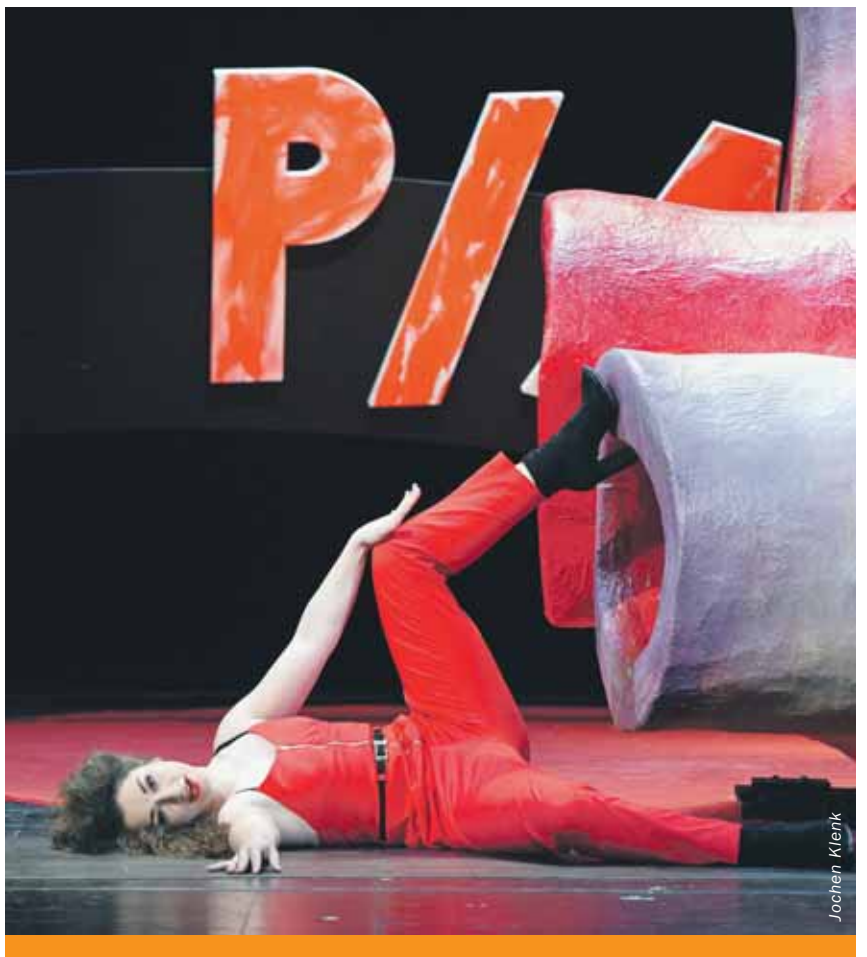
Reporterin Aline Wüst hat das Tabu Prostitution aus allen Perspektiven betrachtet.

Wie ein Springbrunnen

Die Schweizer Mezzosopranistin Céline Akçağ singt und spielt sowohl Frauen- als auch Männerrollen. Ihr nächstes Projekt ist die Teilnahme an der internationalen Opernwerkstatt in Sigriswil.

«Ich freue mich darauf, meine weibliche Seite auszupacken», sagt die Mezzosopranistin Céline Akçağ im Hinblick auf die internationale Opernwerkstatt in Sigriswil. Während zehn Probetagen erarbeiten sie und zwölf weitere junge Gesangstalente unter der Leitung des Schweizer Regisseurs Roger Vontobel und der Intendantin Verena Keller eine szenische Operncollage. Von den vier Repertoire-Arien, die Akçağ ausgewählt hat, seien drei «richtige» Frauenrollen. Als junger, lyrischer Mezzo sei sie es sich eigentlich eher gewohnt, sogenannte Hosenrollen, etwa Prinzen oder pubertierende Jungs zu spielen.

Eine Arie, die Akçağ in Sigriswil als die weibliche Figur Concepción singen möchte, ist «Oh, la pitoyable aventure!» aus der Oper «L'heure espagnole» des französischen Komponisten Maurice Ravel. «In dieser Szene beklagt sich die frustrierte Ehebrecherin Concepción darüber, dass ihre Geliebten so makelhaft seien», erzählt Akçağ. Der Hauptfokus bei der Darbietung liege darauf, den komplexen Rhythmen und Harmonien akkurat zu folgen und die Situationskomik mit verschiedenen Stimmfarben zu unterstreichen.



Jochen Klenk

Manchmal im Hosenanzug in Frauenrollen, manchmal in Hosenrollen: Akçağ

Geführter Ausatmungsprozess

Die sympathische Sängerin aus Zürich erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bei ihrer Mutter: «Die Gesangsschule, die meine Mutter zu Hause eröffnete, als ich vier Jahre alt war, hatte für mich in den Anfängen eine Babysitter-Funktion», sagt Akçağ schmunzelnd. Davon habe sie jedoch schon früh stark profitieren können. Technisch fokussierten, intensiveren Gesangsunterricht erhielt Akçağ von ihrer Mutter allerdings erst ab ihrem 15. Lebensjahr.

Ihre aktuelle Gesangstechnik sei nun eine Mischung von mehreren Gesangslehrerinnen und -lehrern. «Ich vergleiche die unterschiedlichen Richtungen und Methoden mit verschiedenen Sprachen, die im Grunde genommen dasselbe aussagen», erklärt Akçağ. Im Kern jeder Gesangstechnik stehe etwa der Atem: «Singen ist ein geführter Ausatmungsprozess, der mit Emotion gefüllt sein soll.» Und zuweilen stelle sie sich vor, wie ihre Stimme wie ein Springbrunnen aus den Tiefen des Körpers durch die Kopfdecke nach oben sprüht.

Kontrast im Fitnessstudio

Ein zentrales Anliegen von Akçağ beim Singen ist, die entsprechende Aussage des Textes dem Publikum authentisch zu vermitteln: «Ein Vorteil des Gesangs gegenüber Instrumentalmusik ist, dass es Worte gibt; diesen sollten wir Sängerinnen und Sänger auch nutzen, indem wir die Geschichten auch wirklich zu unseren eigenen machen.»

Akçağ erzählt weiter, dass sie gerne Gesangswerke aus allen Epochen singe, doch die französische Romantik spreche sie am meisten an: «Gounod, Massenet – das ist meine Herzensmusik.» Privat höre sie aber eher selten klassische Werke, ihre Playlisten gingen vielmehr in Richtung Soul, Electronica, Old School Hip-Hop, oder Indie. «Ich mag solcherart Kontraste in meinem Leben», sagt Akçağ und schildert in diesem Zusammenhang auch die «köstlichen Momente», wenn sie im Fitnessstudio mit Kopfhörern ihre aufgenommenen Gesangslektionen nachhört, während sie zwischen Muskelmännern Hanteln stemmt.

Stephan Ruch

Diverse Spielorte
bis 15.10.
• Kirche, Sigriswil
Mi., 7.10., 19.30 Uhr
• Französische Kirche, Bern
8.10., 19.30 Uhr
www.opernwerkstatt.com

Die «schuldlose Schuld»

Altersmonologe hin oder her – der deutsche Bestsellerautor Bernhard Schlink befasst sich mit Erzählungen über Liebe und Schuld. Er liest im Zentrum Paul Klee aus seinem neusten Erzählband «Abschiedsfarben».

Alberto Venzago, Diogenes Verlag

Der Autor von «Der Vorleser», Bernhard Schlink, präsentiert einen neuen Erzählband.

Bernhard Schlink ist ein wenig der deutsche Martin Suter. Regelmässig auf den Bestsellerlisten, mehrfach übersetzt und verfilmt und: Je länger im Betrieb, desto mehr wird ihm teilweise vorgehalten, nach demselben Rezept zu verfahren und am Altherren-Kitsch vorbeizuschrammen. In den Kritiken wird sein dritter Erzählband «Abschiedsfarben», den Schlink im Zentrum Paul Klee präsentiert, jedoch schon als «unangestrengtes Alterswerk» betitelt («Deutschlandfunk Kultur»).

Das Urteil den Lesenden überlassen

Einerseits weil der Jurist und Autor darin seine klugen Verhandlungen von Schuld und Schuldfähigkeit erneut aufgreift – die Aargauer Zeitung spricht gar vom «Motiv der schuldlosen Schuld». Man könnte auch vom Verfahren Schlinks sprechen, dass er es oft dem Leser überlässt, ein Urteil selbst fällen zu können. Andererseits ist in seinen Texten immer auch das Thema der deutschen und privaten Vergangenheitsbewältigung präsent. In diesem Fall sind es auch die Frauen und Mütter und mit ihnen die Liebe mit ihrem lustvollen aber auch zerstörerischen Ausmass.

Die neun neuen Erzählungen machen da keine Ausnahme. Schlink präsentiert Geschichten über verspätete Schuldeingeständnisse eines Stasi-Verrats, komplizierte Bruder-Verhältnisse, Samenraub, Lebensbilanzen und die jugendliche Entdeckung des Frauenkörpers. Das Beschreiben zwischenmenschlicher Stimmungen und deren feinen Verrüttungen, darin ist Schlink solide.

Was wiederum den Kitsch angeht, sind die Geschmäcker verschieden. Die «FAZ» spricht von einem «Konzeptalbum, reich gefüllt an Tränen und Krimielementen», von etwas zu viel Selbstmitleid, «Altersmonologen als faszinierende Gemälde männlicher Seelenlandschaften» und einem «leicht verstörenden» Frauenbild. Manfred Papst wiederum lobt in der «NZZ» Schlinks «schlackenlosen» Stil.

Katja Zellweger

Zentrum Paul Klee, Bern
So., 4.10., 11 Uhr (ausverkauft)
www.zpk.org
Bernhard Schlink «Abschiedsfarben»
2020, Diogenes
www.diogenes.ch

Inselpost

Santa Maria, 28.9.2020

Liebes Ursi,

vor zehn Tagen flatterte eine Mail von Dir in mein Postfach. Eine Mail aus Bern, mit dem Betreff «Für einmal Biel». Angehängt der Bund-Artikel zu den bevorstehenden Bieler Wahlen, die seit gestern auch schon wieder vorbei sind. Ich hab sie verschlungen Deine Mail, war gerührt. Und musste staunen.

Ich bekomme ja sehr viel Post, Antworten auf meine Briefe, von Menschen, die ich kenne, von anderen, die mich oder meine Familie kennen und noch von anderen, mir unbekannten und ich ihnen auch unbekannt und jeder ist einzigartig und grossartig und so verschieden, einige haben Fragen, andere erzählen von zu Hause, noch andere sagen einfach Danke für die Zeilen. Und zwischen all diesen Mails ist plötzlich die Deine.

Da ist so viel drin, denke ich. Du kennst mich, denke ich. Ich sehe Dich gerade vor mir, wie Du mich, den Kopf leicht zur Seite geneigt, im Garten meiner Eltern stehend oder auf der Walser-Skulptur oder nach einem meiner Konzerte, anschaust und lächelst, schüchtern, zurückhaltend, wie immer und noch immer nach all den 34 Jahren, die Du mich schon begleitest als Mammas enge Freundin. Still. Manchmal etwas unscheinbar sogar. Doch immer wach und aufmerksam. Diese paar Zeilen Mail sind der schriftliche Beweis dafür: Du denkst an meine Präambel, wenn Du den Bund-Biel-Artikel liest. Du schreibst von meinen verschiedenen Heimaten, die ich gesammelt habe, Biel, Hamburg, Berlin, Pals, und davon, dass diese Insel nun eine weitere geworden ist. Du erinnerst Dich an meinen Whats-App-Status vor einem halben Jahr, als ich hier stecken blieb und wir noch Corona-frei waren und ich «nonchalant schrieb ‹ich glaube, ich bleibe noch ein bisschen›». Du schlägst seither jede Woche die BKA auf und liest meine Briefe, schreibst mir, wie Du mit Spannung mitverfolgst, wie sich diese verändern, die Themen, die Gedanken, wie ich immer mehr in «meine» Insel eintauche. Du fragst Dich, wie lange ich wohl noch bleibe?

Ich weiss es nicht, liebes Ursi, und ich frage mich das manchmal auch. Ich weiss nur, dass ich damals im März zu mir gesagt habe, ich warte einfach, bis die Grenzen wieder öffnen und es normale Flüge gibt. Jetzt haben wir fast Oktober, die Grenzen sind noch immer zu und normale Flüge gibt es keine. Wie lange das noch so bleibt, das weiss keiner. Die Politik sagt seit Juni, bald, in den nächsten Tagen, Wochen, es glaubt niemand mehr irgendwas. Die Menschen warten vor sich hin. Manche besser, manche weniger. Mischa fragt mich, ob ich überwintere? Dennis sagt, man schaue, dass Biel noch Biel sei, wenn ich dann zurückkomme, Jana und Raphael wollen Kaffee trinken. Hotcha fragt, ob ich nur ein T-Shirt habe, Titus fragt überhaupt, wie ich das alles eigentlich bloss mache und Ätti stachelt mich mit irgendwas Fantastischem seiner Kochkünste, hält es mir in die Skype-Kamera.

Ich mag warten ganz gerne. Das verschafft mir irgendwie Zeit. Während man wartet, kann man zum Beispiel ganz gut beobachten. Oder denken. Oder gar die Gedanken sich selbst überlassen und schauen, was dabei rauskommt. Und dann merke ich, dass ich mich gerade das allererste Mal in meinem Leben frage, wie es wohl mit mir weiter gehe. Überwintere ich tatsächlich hier in der Wärme? Kann ich mir derzeit ein Leben in der Schweiz überhaupt leisten? Corona hat so ziemlich alles kaputt gemacht, worin ich mich bewegte: Die Kultur steht auf dürrem Ast, Aufträge für freie Journalistinnen sind rar, Magazine mussten schliessen, Zeitungen sind dünn und der Winter schliesst auch noch die Sommerterrassen der Restaurants und Bars. Also?

Du beschreibst das genau richtig in Deiner Mail. Ich lebe von Projekt zu Projekt oder von Abenteuer zu Abenteuer, wie Du es nennst. Von Aufgabe zu Aufgabe, von Herausforderung zu Herausforderung – und das ist genau das, was mir jetzt zu fehlen beginnt. Ich merke, wie ich ein Ziehen habe, etwas Neues brauche. Nicht zwingend der Ort, der ist noch immer gut zu mir. Aber eben, ein Projekt, eine Aufgabe. Strandete ich vor einem halben Jahr auf der Insel, strande ich jetzt langsam in mir selbst.

Liebe Grüsse von der Insel,

Vera Urweider

Thomas Kromer

Vera Urweider schreibt und fotografiert dort, wo sie gerade ist und das, was sie gerade sieht. Nach einer Tanzschule widmete sie sich der Bewegung im Kopf: Sie studierte Medien, deutsche Literatur und Ethnologie in Fribourg und absolvierte die Journalistenschule in Luzern und Hamburg. Momentan versucht sie anstatt auf einer Theaterbühne auf einem Kiteboard zu stehen.

Während sie auf der kapverdischen Insel Sal in Insolation sitzt, schreibt sie hier wöchentlich einen Brief von ebenda. Wer mag, schreibt ihr einen zurück: vera.urweider@gmail.com

Neu- und wiederentdecken

Texte und Autoren neu- und wiederentdecken. Dieses Ziel verfolgt die Literaturwissenschaftlerin Marianne Wille in ihrem Literaturlabor, einem Leseformat für zehn Teilnehmende. Als nächstes bietet sie zwei Kurse zu Robert Walser und Heinrich von Kleist an.

ZVG

Heinrich von Kleist – laut Marianne Wille «modernst» und «radikalst».

Ein wandernder Beobachter und Kommentator der eine, ein in juristischen und moralischen Fragen Gewiefter der andere – und beide sind sie Aussenseiter, Autoren, posthum zunehmend berühmter. Robert Walser und Heinrich von Kleist sind die Autoren, deren Texte sich die Berner Literaturwissenschaftlerin Marianne Wille in ihrem Literaturlabor mit jeweils zehn Teilnehmenden annimmt. Darin wird neu gelesen, wieder gelesen, diskutiert, es werden Abstecher in die verwandten Künste unternommen. Und: Wille schärft in den zehn Treffen «das Auge für inhaltliche und sprachliche Besonderheiten».

«Im schönsten Sinne subversiv»

Welche sprachlichen Besonderheiten Walser zur Entdeckung bietet, diese Frage bringt Wille ins Schwärmen. Den Stil des Bieler Autors, auf den sie als Studentin 1978 im Kongresshaus Zürich an einer Suhrkamp-Veranstaltung stiess, an der Max Frisch, Uwe Johnson, Ilse Aichinger und Peter Bichsel vorlasen, beschreibt sie so: «beobachtend, beschreibend, witzig, versteckt ironisch und vor allem versteckt rebellisch – gegen den Strich, gegen Erwartungen, im schönsten Sinne subversiv, oft sozialkritisch, ohne erhobenen Zeigefinger, oft prahlerisch in grossen Reden, gehaltenen und nicht gehaltenen, und nicht selten tieftraurig».

Schon bei der Lektüre der grünen Suhrkamp-Gesamtausgabe wurde Wille aufmerksam auf die sprachlichen Wendungen wie etwa dessen Wortneuschöpfungen und Helvetismen, die sie als «einmalig und unverkennbar» beschreibt.

Modernst und radikalst

Im Kurs «Robert Walser: Diener und Flaneur» wird dessen zweiter Roman «Der Gehülfe» von 1908 genauer gelesen und diskutiert. Darin hat Walser eine eigene Erfahrung, nämlich die Tätigkeit als Hausangestellter bei einem Erfinder in Wädenswil, zu einem starken Roman verarbeitet, der das unterwürfige Angestellten-Dasein thematisiert. Das beobachtende, kontemplative Flanieren wiederum ist das zentrale Motiv aus der Erzählung «Der Spaziergang», der ebenfalls gelesen wird.

Kleist, von dem Walser übrigens angetan war und über ihn auch geschrieben hat, bezeichnet Wille als «modernsten Autor überhaupt». Auch als «radikalsten Dichter» beschreibt sie ihn. Sein Werk wird zum zweiten Mal im Literaturlabor behandelt. Unter dem Titel «Schuld und Unschuld» werden «Die Marquise von O...» und «Der zerbrochene Krug» gelesen.

Katja Zellweger

Robert Walser-Zentrum, Bern
Kurse ab 12.10.
Anmeldeschluss: Di., 6.10.
Walser-Kurs: Montags, 18.15 Uhr
Kleist-Kurs: Dienstags, 18.15 Uhr
www.literaturlabor.com

Tandem X Visuals/Unsplash

Corona-Lexikon

Virtuelles Ampelsystem, das

Kantonal eingeführtes Sicherheitssystem für Grossanlässe mit über 1000 Teilnehmern, gilt weder für Läden noch Grossraumbüros. Das v. A. zeigt vier Gefahren stufen von Grün über Gelb und Orange bis Rot an und korreliert mit dementsprechenden Ver- resp. Entschärfungen des Sicherheitsdispositivs. Berner Ampelwart ist Gesundheitsdirektor Pierre Alain Schnegg (SVP). Deutsches Synonym: Corona-Warnsystem, österr. Synonym: Corona-Ampel. *kaz*

Hallloses Dröhnen

Kali Malone gehört mit ihrem Drone-Orgelspiel der interessanten jungen Generation schwedischer Komponistinnen auf musikalischen Gratwanderungen an. Für die Dampfzentrale spielt Malone in der Französischen Kirche.

Victoria Loeb

Kali Malone geht vorwiegend als Orgelstimmerin in die Kirche. Spielen tut sie ...

Wer sich der Musik der seit 2012 in Schweden lebenden Amerikanerin Kali Malone hingibt, muss von Hörgewohnheiten wegrücken: Ein Orgelpfiff, der eine Minute lang andauert, das atemlose, dumpfe Dröhnen, das wie in Zeitlupe nach und nach in eine melancholische Melodie übergeht. Ohne den typischen Hall einer Kirchenorgel wirkt der Klang nüchterner und minimalistischer, was ihm aber nicht weniger Emotionalität einhaucht. Erweitert mit analogen und digitalen Synthesizern und zuweilen auch Instrumenten wie Laute, Gong, Blas- und Streichinstrumenten, wirkt Malones Musik umhüllend und atmosphärisch, fast wie ein Soundtrack.

Spontan statt streng

Die 1994 in Colorado geborene Musikerin wurde als Kind auf eine katholische Schule geschickt – heute setzt sie nur noch einen Fuss in die Kirche, um ihrem Beruf als Orgelstimmerin nachzugehen. Konzerte gebe sie aus kreativen Gründen lieber unter Gleichgesinnten, statt unter den strengen Augen der Priesterinnen und Priestern und den älteren Gläubigen. In einem Interview mit dem «Zweikommasieben Magazin» sagte Malone, in der Kirche gehe es darum, einfach nett zu sein. «Das ist ziemlich schwierig für mich, weil ich es mir gewöhnt bin, spontan und auch planlos an Sachen heranzugehen. Das kulturelle Element der Kirche nimmt mir teilweise fast den Drang, es auf profane Art zu unterwandern – was meine ursprüngliche Inspiration war.» So wird Malone mit ihrem atmosphärischen Orgelspiel auch vorwiegend an Untergrund-Festivals mit elektronischem Fokus gebucht.

Die Dampfzentrale holt nun die zeitgenössische Komponistin nach Bern für eines ihrer raren Orgelkonzerte in sakraler Umgebung, nämlich in die Französische Kirche.

Lula Pergoletti

Französische Kirche, Bern
Fr., 2.10., 20 Uhr
www.dampfzentrale.ch

Vera Marmelo

... das Instrument lieber in Kombination mit analogen und digitalen Synthesizern.

Pegelstand

Kolumne von Madeleine Corbat

Was haben Schlagzeilen wie «Lesbisch sein ist ganz normal», «Wie viel Alkohol trinken Sie?» und «Legen die Behörden mit Corona-Massnahmen einen Angstteppich?» gemeinsam? Nichts, natürlich. Und doch: Es sind Titel von Nachrichten aus den Medien der letzten Tage. Gefunden wo? Unter der Rubrik, dem Schlagwort Kultur.

Im Schatten der Pandemie beschleunigt sich ein Prozess, der schon länger läuft, nun droht er sich – wortwörtlich – zu Tode, beziehungsweise in den Tod zu laufen: das leise Verschwinden der Kulturkritik, der Diskussion über Kultur, das Einordnen, die Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Kulturproduktion.

Zugegeben, momentan läuft vieles auf Sparflamme, es gibt weniger Kulturanlässe, doch das Ressort Kultur, gerade in den klassischen Medien, wird je länger je mehr zum absurden

«Im Schatten der Pandemie beschleunigt sich ein Prozess, der schon länger läuft.»

Sammelsurium zwischen Leben heute, Gesellschaft morgen, Meldungen zu Todesfällen aus der Welt der Promis und Peoplenachrichten zu Scheidungen oder bipolaren Störungen.

Die «fehlenden» Klicks auf Onlineplattformen rechtfertigen gemäss den Medienhäusern den Verkauf, die Abschaffung der Kultur in ihren Produkten. Gradmesser ist nicht mehr der Inhalt oder gar der Anspruch an Qualität, sondern eben: Klicks. Über die Klippe springen müssen Journalistinnen und Journalisten mit ausgewiesenem Wissen und der Leidenschaft für Film, Theater, Literatur, Kunst oder Musik.

Verliererinnen und Verlierer dieser Entwicklung gibt es aber viele: die Journalistinnen und Journalisten, die Kulturschaffenden und natürlich auch die Menschen, die sich für Kultur interessieren. Natürlich gibt es in vielen Kulturbereichen spezifische Publikationen, auf Papier und online, die über die jeweiligen Sparten vertieft berichten. Doch sie sind oftmals Nischenprodukte, richten sich an ein professionelles Publikum. Doch das, was die Kulturkritik auch ausmacht, geht verloren: Neues, Spannendes, Ungewöhnliches zu entdecken, gespielt, performt, gezeigt auf der internationalen Bühne - oder gleich um die Ecke.

Madeleine Corbat ist Produzentin bei Recycled Tv in Bern und Präsidentin des Vereins Cinéville/Kino Rex.

Illustration: Rodja Galli, a259

Verzauberte Schlösserwelt

Für den 5. Schlössertag öffnen über 25 Schlösser und Burgen ihre Tore und Höfe und laden zum Schlosserlebnis: Im Schloss Jegenstorf orientiert man sich von Posten zu Posten laufend im Schlosspark, und im Schloss Landshut kann man sich von einer Märchenwelt verzaubern lassen.

Sie sind der Stoff für Märchen und Sagen: Schlösser und Burgen mit ihren Königinnen, Prinzen, Rittern und Drachen. Sie existieren sowohl in Geschichten, in denen mutige Mädchen und Grinsekatzen gegen fantastische Jabberwockys kämpfen, als auch in jenen über wach geküsste Prinzessinnen und verzauberte Spinnräder. Historisch betrachtet überliefern Schlösser aber weit mehr: Sie legen Zeugnis ab über vergangene Herrschaftsstrukturen, und in Märchen und Geschichten repräsentieren sie mit ihren wundersamen Bewohnenden Gegenentwürfe zu rigiden Gesellschaftskonventionen.

Dass Schlösser Orte der Verzauberung sind, wird auch am 5. Schweizer Schlössertag klar, wenn erneut diverse Schlösser rund um Bern, wie das Schloss Jegenstorf, das Schloss Spiez oder das Schloss Landshut, ihre Türen und Höfe öffnen und nebst zahlreichen Aktivitäten thematische Führungen durch das Schloss und die Ausstellungen anbieten.

Entdeckungs-Postenlauf

Das Barockschloss Jegenstorf öffnet für den Schlössertag die Jubiläumsausstellung «300 Jahre – 30 Objekte. Schätze und Trouvaillen der Sammlung». Auf dem Rundgang durch das elegante Barockschloss und die altehrwürdigen Gemächer gibt es 30 Gegenstände zu entdecken, die ihre individuellen Geschichten zum Schloss erzählen. Draussen findet derweil Aktiveres statt: Beim «Schlosspark-OL», der durch den frisch restaurierten Park rund um das Schloss führt, lässt sich überschüssige Energie in Bewegung umwandeln und gleichzeitig die Schlossanlage besser kennenlernen, an der Schnittstelle von Natur und Kultur, Bewegung und Spass.

Auf Ritters Spuren

Die Spuren von Schloss Spiez führen noch weiter in die Vergangenheit - zurück bis ins Mittelalter. Für den Schlössertag wurde hierfür extra ein «Mittelaltertag für Familien» zusammengestellt. In Zusammenarbeit mit dem «Mittelalterverein Bern» wird die Idee verfolgt, das Mittelalter selbst erleben zu können: Mit Schaukämpfen, Tänzen, mittelalterlichem Handwerk und natürlich den entsprechenden Kostümen. Beim Programmpunkt «Falknerei» erzählt Ulrich Lüthi über das Falknereihandwerk, über Greifvögel und die Jagd mit ihnen. Die scheuen Tiere, die sonst weit oben am Himmel kreisen, lassen sich so für einmal aus der Nähe beobachten.

Verzauberte Tierwelt

Im Schweizer Museum für Wild und Jagd im Schloss Landshut, das Teil des Naturhistorischen Museums Bern ist, kann man sich von der Märchenwelt verzaubern lassen. Im Rahmen der Sonderausstellung «Grimms Tierleben – Vom Wildgetier in Wald und Feld» wird stündlich zur Märchenstunde geladen. Erzählt werden bekannte, aber auch weniger bekannte Märchen, in denen wilde Tiere die Hauptrolle spielen. Da Märchen gerade in Bildern erst recht zum Leben erweckt werden, findet im Anschluss ein Kurs statt, in welchem Martin Ryser, Illustrator und Museumspädagoge am Naturhistorischen Museum Bern, die Kunst der Märchen-Illustration lehrt.

Sandra Dalto

Diverse Schlösser um Bern
So., 4.10., ab 10 Uhr
www.schloss-spiez.ch
www.schlosslandshut.ch
www.schloss-jegenstorf.ch
www.dieschweizerschloesser.ch

Zum Entdecken des neu restaurierten Parks eignet sich ein OL bestens.

Aus Nummern wieder Namen machen

Die Seenotrettungsorganisation SOS Méditerranée zeigt zum Gedenken an im Mittelmeer Verstorbene in mehreren Kinos den erschütternden Dokumentarfilm «Nummer 387». Im Zentrum stehen drei Menschen, die versuchen, die Opfer des Schiffsunglücks vom 18. April 2015 zu identifizieren.

«I love you» steht auf dem kleinen, verrissenen Blatt. Kleine Papierfragmente, die sich über ein Jahr lang in der Tiefe des Mittelmeeres befanden, lassen nur erahnen, welche Träume der Mensch dahinter in sich trug, wenn da steht «ich hoffe, ich werde dich wiederfinden». Es ist ein Brief, der im Wrack eines Geisterbootes gefunden wurde, das beim Schiffsunglück vom 18. April 2015 vor der libyschen Küste gesunken ist. Er gehörte einem Menschen, der Nummer 387. Einen Namen hat er nicht.

Übrig sind Gegenstände

Der Arte-Film «Nummer 387» porträtiert drei Menschen, die den auf der Flucht bei der Katastrophe im Mittelmeer Ertrunkenen wieder einen Namen geben wollen. Die forensische Anthropologin Cristina Cattaneo ist eine davon. Sie untersucht, was an Land geborgen wurde über ein Jahr nach der Tragödie. Von Nummer 387 findet sie neben dem Liebesbrief auch ein Portemonnaie mit unzähligen, vom Wasser verfleckten und vergilbten Fotografien. Alles wird genau dokumentiert. Neben Brieftaschen sind es besonders viele Hygieneartikel, Papiere mit Telefonnummern und Notizbücher, die Cattaneo und ihr Team finden und versuchen, sie menschlichen Überresten oder Pässen zuzuordnen.

Cristina Cattaneo bei der mühevollen Arbeit.

Auf Spurensuche

Die Toten zu identifizieren und zu klären, wer sich nun wirklich alles auf dem Geisterboot befand, ist auch die Mission von José Pablo Baraybar vom Roten Kreuz. Er besucht Familien in Mauretanien und im Senegal, die Angehörige vermissen, und versucht mithilfe von Zeugen weitere Puzzleteile zu finden. Auch folgt er neuen Spuren. Er nimmt DNA-Proben der Familien und schickt sie nach Mailand zu Cattaneo, die Abgleiche vornimmt. Und er sucht die wenigen, traumatisierten Überlebenden, die ihm berichten, an wen sie sich erinnern, wer sich alles auf dem Boot befand und woher sie kamen. Die Tatsache, dass sich viele Menschen gezwungen sehen, sich mit gefälschten Papieren auf die tödliche Route zu begeben, macht die Identifikation nicht einfacher. Baraybar steht auch in Kontakt mit der Sizilianerin Georgia Mirto. Sie sucht auf Friedhöfen Siziliens nach Gräbern, die solche der Verschwundenen sein könnten.

Der Dokumentarfilm der französischen Regisseurin Madeleine Leroyer erschüttert auf allen Ebenen. Es scheint eine Unmöglichkeit, schon nur herauszufinden, wie viele Menschen sich auf dem Boot befanden. Zeugenaussagen variieren und nennen zwischen 800 und 1100 Personen. Familien vermissen geliebte Menschen und wissen noch heute nicht, ob sich diese auch auf dem Schiff befanden, während auf sizilianischen Friedhöfen Grabsteine mit der Inschrift «unbekannter Immigrant», gefolgt von einer Nummer, stehen.

Am 3. Oktober sind sieben Jahre vergangen seit dem Untergang eines mit Flüchtlingen beladenen Bootes vor Lampedusa. Dabei ertranken 366 Menschen. Zum Gedenken an die Toten zeigt die Seenotrettungsorganisation SOS Méditerranée an diesem Tag in verschiedenen Kinos in der Schweiz, Deutschland, Italien und Frankreich den Dokumentarfilm, der den Hashtag #numbersintonames begründet hat. Freiwillige der Organisation sprechen über die Situation im Mittelmeer.

Vittoria Burgunder

Cinématte, Bern
Sa., 3.10., 18.30 Uhr
www.cinematte.ch

Aus dem Graben

Wenn Sie jetzt schon nervös werden, wenn diese Generation friedlich den Bundesplatz besetzt und den Einbezug unumstrittener, wissenschaftlicher Fakten ins politische Handeln fordert, dann freuen Sie sich auf die nächsten.

Eardrums for Egoists

Zeitloses

«Time Flies» heisst das neue Album des Genfer Musikers Pierre Omer, das er live mit The Nightcruisers, einem hochkarätigen, siebenköpfigen Orchester, spielt. Es spielen etwa Bernard Trontin der Young Gods, Giacomo Grandi des Orchestra Sinfonica di Roma oder Christoph Ryser der Hell's Kitchen. Die unterschiedlichen Einflüsse, die bis zur klassischen Musik reichen, verleihen dem Sound ein wärmendes Timbre. Der Frontmann der Dead Brothers lässt in seinem zeitlosen Folk-Rock Tom Waits und Richard Hawley durchschimmern, als zweite Stimme ist Maude Steiner zu hören, was an einen Dialog à la Nick Cave und Kylie Minogue erinnert. Die Platte wird in der Heiteren Fahne getauft, danach spielen sie im Fri-Son.

lup

• Heitere Fahne, Wabern
Mi., 7.10., 20 Uhr
• Fri-Son, Freiburg
Do., 8.10., 20 Uhr
www.dieheiterefahne.ch
www.fri-son.ch

Cineastisches

Mit seinem hochkarätigen Colin Vallon Trio spielt der Lausanner Pianist Vallon, der im Mokka schon beinahe zum Inventar gehört, vier Konzerte in Thun: In seiner im Jahr 2013 lancierten «Cocoon»-Reihe tritt er mit dem Berner Ausnahmeschlagzeuger Julian Sartorius auf, der dafür bekannt ist, das Äusserste aus seinem Instrument herauszukitzeln, und dem Kontrabassisten Patrice Moret, der unter anderem im Quartett von Elina Duni spielt. Was dabei herauskommt: cineastischer Jazz mit sich stets verschiebenden Dynamiken, eingestreuten Störgeräuschen und Ausflügen in Ambient-Schwebezustände.

lup

Cafe Bar Mokka, Thun
Mo., 5. bis 8.10., 20 Uhr
www.mokka.ch

Luftiges

TICKETS

Eine Freiburger Band mischt die Schweizer Post-Rock-Szene auf: Das Vierergespann Hubris, englisch für «Anmassung», machte sich mit ihren entschleunigten, sich langsam zur donnernden Soundwolke aufbauenden Kompositionen einen Namen. Irgendwo zwischen Jon Hopkins und Sigur Rós, mit intensiven und überaus kraftvollen Metal-Elementen und experimenteller Improvisation nehmen Hubris mit auf eine emotionale Klangreise. Auf luftige Höhenflüge und Abtaucher in düstere Tiefen. Im Fri-Son werden sie vom Stoner-Rock-Duo Closet Disco Queen unterstützt.

lup

Fri-Son, Freiburg
Fr., 2.10., 20 Uhr
www.fri-son.ch
Wir verlosen 1 × 2 Tickets:
tickets@bka.ch

ZVG

Gegen das Scheitern

Manchmal gibt es Fragen, die absurd scheinen, die man aber stellen muss. Das Stück «Absurd laut Camus» tut dies und fragt: «Wie geht das, in verrückten Zeiten nicht verrückt zu werden, sondern entschlossen zu handeln?» Die Multi-Art-Performance von «pulp. noir» thematisiert ausweglos scheinende Herausforderungen wie rechtspopulistische Strömungen, welche westliche Demokratien ins Wanken bringen, und kämpft mit vollem künstlerischem Einsatz gegen den Eindruck der Zwecklosigkeit.
Tojo Theater Reitschule, Bern. Do., 1., und Fr., 2.10., 20.30 Uhr und So., 4.10., 19 Uhr

Attila Janes

Körper und Identitäten

«Wir sprechen über Körper, aber im Grunde sprechen wir über Zuschreibungen», das schreibt die Regisseurin und Performerin Antje Schupp im Vorwort zu den feministischen Theater- und Performancetagen «Oh Body!». Am Festival, das im Schlachthaus Theater, im Frauenraum und im Kino der Reitschule stattfindet, geht es in Performances und Workshops um das Leben zwischen den Geschlechtern, weibliche Archetypen, das ermächtigende Potenzial von Selbstporträts und um das «Verbrechen, ein Mädchen zu sein».
Diverse Orte, Bern. Bis 11.10.

ZVG

Bissig-aggressiv

Anfang Jahr hat die Zürcher Band Sooma ihr zweites Album «It's All About to Change» veröffentlicht. Ihre melodischen Fundamente verzieren sie mit schleifender Gitarre und bissig-aggressivem Schlagzeug. Ergänzt von einer tiefen Stimme machen Sooma düsteren Noise-Punk, der belebt. In der Cafete gibt das Trio an der Party «Cafete goes Noise» neben der Berner Psychedelic-Kraut-Noise-Band Film 2 ein Konzert.
Cafete, Bern. Do., 1.10., 21.30 Uhr

Do 1.

Bern

Bühne

NightWash Live
NightWash bringt die frischeste Stand-Up Comedy angesagter Comedians und Newcomer, überraschende Showeinlagen gepaart mit dem allerbesten Publikum auf die Bühne.

ACT ENTERTAINMENT AG, NATIONAL BERN, HIRSCHENGRABEN 24. 19.30 UHR

DER STURM Zauberhafte Komödie von William Shakespeare
Regie: Alexander Kratzer Ausstattung: Katia Bottegal. Musik: Gilbert Handler, Licht: Marek Streit Mit: Hans Danner, Mirko Roggenbock, Gulshan Sheikh

DAS THEATER AN DER EFFINGERSTRASSE, EFFINGERSTR.14. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Andreas Thiel: 20 Jahre politisch inkorrekt.
Der Kabarettist Andreas Thiel kehrt – zusammen mit dem Pianisten Jean Claude Sassine – noch einmal auf die Bühne zurück, auf der er die meisten Vorstellungen seiner Karriere gegeben hat. www.la-cappella.ch

LA CAPPELLA, ALLMENDSTR. 24. 20.00 UHR

Absurd laut Camus
Eine Multi-Art-Performance von pulp. noir. Im Angesicht politischer Rückschritte und persönlicher Rückschläge rennt Sisyphos mit vollem Einsatz gegen die Zwecklosigkeit an. Eintritt mit BuCK-App!

TOJO THEATER REITSCHULE BERN, NEUBRÜCKSTRASSE 8. 20.30 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Cabaret Lune Noire
Burlesque Show

BIERHÜBELI, NEUBRÜCKSTR. 43. 20.30 UHR

Dance

Tanzbär
Jonathan Brown (Strange People), Steve Le Blanc (Commusikation). Deep House, Minimal House. www.cafete.ch

CAFETE, NEUBRÜCKSTRASSE 8. 23.45 UHR

Dropout x OUT Rec. | Mariano Mateljan
* Mariano Mateljan (FUSE/Split)
* Lesnicar (OUT Recordings, Dropout Agency)

KAPITEL, BOLLWERK 41. 23.59 UHR

Sounds

Cyrille Aimée Trio
Grammy-nominierte Sängerin und Songwriterin aus Frankreich

MARIANS JAZZROOM, ENGESTR. 54. 19.30

LAKIKO
Eine betörende Mischung aus Jazz, Klassik, Alternativ, Minimal und Experimentaler Musik. www.onobern.ch

ONO DAS KULTURLOKAL, KRAMGASSE 6. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Sonambique (Zürich)
Mit verschiedenen Flöten präsentiert Rotraut Jäger ihre Eigenkompositionen. Diesen Frühling macht sie auf der CD-Release-Tour zu «Sonafari» Halt im musigbistrot. www.musigbistrot.ch

MUSIGBISTROT, MÜHLEMATTSTR. 48. 20.30

Cafete goes Noise
SOOMA (ZH), Film 2 (BE). Garage Noise, Psychedelic Future Space. www.cafete.ch

CAFETE, NEUBRÜCKSTRASSE 8. 21.30 UHR

JASON MARSALIS & THE 21ST CENTURY TRAD BAND
Einmaliger Vibraphonist mit einer energiegeladenen Band

MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 22.00 UHR

Verschiedenes

creaTiV!-Ferienkurs
Bist du ein Fan von Trickfilmen und YouTube? In Tageskursen lernst du von jungen Profis, wie Animationsfilme entstehen und kreierst deine eigenen StopMotion-Videos.

KINDERMUSEUM CREAVIVA, ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 09.30 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

ganz Ohr – persönliches Gespräch
Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Sprechen Sie mit einer Fachperperson, die unter Schweigepflicht steht. Gesprächs-Treffpunkt ist bei der Leuchtstele «ganz Ohr».

OFFENE KIRCHE BERN – IN DER HEILIGGEISTKIRCHE, SPITALGASSE 44. 13.00 UHR

Offenes Atelier «Reiselust»
Ein erlebnisreicher Ausflug in die Welt der Phantasie. Unter professioneller Anleitung entstehen einzigartige Kunstwerke zu monatlich wechselnden Themen, angelehnt an die Ausstellungen im ZPK.

KINDERMUSEUM CREAVIVA, ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 14.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Les fondamentaux en informatique
M. Jean-Claude MARTIN

Ingénieur physicien retraité, ancien professeur à la Haute École Spécialisée de Suisse Occidentale à Fribourg

www.unab.unibe.ch

UNAB, NATURHISTORISCHES MUSEUM BERN, BERNASTRASSE 15. 14.15 UHR

Offenes Atelier «Reiselust»
Ein erlebnisreicher Ausflug in die Welt der Phantasie. Unter professioneller Anleitung entstehen einzigartige Kunstwerke zu monatlich wechselnden Themen, angelehnt an die Ausstellungen im ZPK.

KINDERMUSEUM CREAVIVA, ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 16.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Stille am Abend
Ziel ist das Schauen in das eigene Selbst und das Wahrnehmen des Göttlichen in mir und um mich herum. Info: Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht

THOMASKIRCHE. 18.30 UHR

Monatstreffen Linux User Group Bern
An den monatlichen Treffen der LugBE sind alle herzlich willkommen, die sich für das freie Computer-Betriebssystem Linux interessieren. Technische Fragen finden Antworten in geselliger Atmosphäre. www.lugbe.ch

LINUX USER GROUP BERN, CASA D'ITALIA, BÜHLSTRASSE 57. 18.30 UHR

Biel/Bienne

Sounds

YAGWUD SESSIONS
Musik aus dem Bieler Universum www.lesinge.ch/

LE SINGE, UNTERGASSE 21. 20.30 UHR

Biglen

Sounds

Puzzle Jazzband
Traditioneller Jazz aus dem goldenen Zeitalter. Wer sich als engagierter Amateur dem traditionellen Jazz verschrieben hat, orientiert sich unweigerlich an legendären Musikern des goldenen Zeitalters. www.baeren-biglen.ch

BÄREN BIGLEN AG, KULTUR-KELLER BÄREN BIGLEN, BÄRENSTUTZ 17. 20.15 UHR

Jegenstorf

Familie

Schloss(zeit)reise
Mit Entdeckungskarte und Kompass ausgerüstet im Schloss und Park den spannenden Gepäckstationen A bis Z auf die Spur gehen. Immer während den Museumsöffnungszeiten ab 5 J. mit erwachsener Begleitung.

SCHLOSS JEGENSTORF, GENERAL-GUISAN-STRASSE 5. 13.30 UHR

Thun

Sounds

GODSPEED! OUT Session n°11
Werner Hasler electr.
Carlo Niederhauser cello
01.10.20 mit dem Solarschiff Thun
Abfahrten 17.30/19.00 Thun Strandbad, nur bei trockener Witterung.
Reservation: out@wernerhasler.com obligatorisch

PERRON3, THUNERSEE SOLARSCHIFF THUN. 17.30/19.00 UHR

Wabern

Klassik

Eine halbe Stunde Orgelmusik
Andreas Scheuner am den beiden Orgeln der reformierten Kirche Wabern

REFORMIERTE KIRCHE WABERN, WALDBLICKSTRASSE 26. 19.00 UHR

Verschiedenes

Heiteres (Acro-)Yoga
Jeden Donnerstag heisst es Prana Prana Prana in der Heitere Fahne!

HEITERE FAHNE, DORFSTRASSE 22/24. 17.45 UHR

Wattenwil

Verschiedenes

FoodTrail Gantrisch – Die genussvolle Schnitzeljagd
Auf der genussvollen Schnitzeljagd Rätsel lösen und bekannte regionale Spezialitäten geniessen. Dabei mit allen Sinnen erleben, warum das Korn im Naturpark Gantrisch noch Gold wert ist.

NATURPARK GANTRISCH, CAFE44 BÄCKEREI ERNST, BURGISTEINSTRASSE 2. 10.30 UHR

Fr 2.

Bern

Bühne

Andreas Thiel: 20 Jahre politisch inkorrekt.
Der Kabarettist Andreas Thiel kehrt – zusammen mit dem Pianisten Jean Claude Sassine – noch einmal auf die Bühne zurück, auf der er die meisten Vorstellungen seiner Karriere gegeben hat. www.la-cappella.ch

LA CAPPELLA, ALLMENDSTRASSE 24. 20.00 UHR

DER STURM Zauberhafte Komödie von William Shakespeare
Regie: Alexander Kratzer Ausstattung: Katia Bottegal

Musik: Gilbert Handler, Licht: Marek Streit Mit: Hans Danner, Mirko Roggenbock, Gulshan Sheikh

DAS THEATER AN DER EFFINGERSTRASSE, EFFINGERSTR.14. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

MEDEA – Wiederaufnahme
Die junge Theatergruppe «EDITH – THEATEREMULSION» bringt alte Stoffe neu auf die Bühne. Verständlich und gleichwohl poetisch — zum Lachen und zum Nachdenken über unsere moderne Gesellschaft.

KUNST- UND KULTURHAUS VISAVIS, KUNST- UND KULTURHAUS VISAVIS, GERECHTIGKEITSGASSE 44, EINGANG VON DER GASSE. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

PlayBlack – von Joana Tischkau
Joana Tischkau bringt uns ein feministisches Remake des altbekannten Playbackformats und eine kritische Beleuchtung der heute in der Popmusik verankerten Stereotypen.

SCHLACHTHAUS THEATER BERN, RATHAUSGASSE 20-22. 20.30 UHR

Absurd laut Camus
Eine Multi-Art-Performance von pulp. noir. Im Angesicht politischer Rückschritte und persönlicher Rückschläge rennt Sisyphos mit vollem Einsatz gegen die Zwecklosigkeit an.

Eintritt mit BuCK-App!

TOJO THEATER REITSCHULE BERN, NEUBRÜCKSTRASSE 8. 20.30 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Dance

Ivy Monteiro – Sharing
LAS TEMPLAS is a movement-based audio-visual experience around Tropicalia and Afro-Futurism, drawing heavily on urban dance styles developed in the Afro-diaspora.

DAMPFZENTRALE BERN, MARZILISTRASSE 47. 18.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Phönix-Tanzfest
Freies Tanzen von sanft bis wild, für Jung und Alt, zu einem bunten Musikmix aus World, Pop, Oldies, Electro

PHÖNIX RAUM FÜR BEGEGNUNGEN, GALGENFELDWEG 13. 20.30 UHR

Eyes Down
Slass (FR), Baron KrK (BE), Cutkachi (BE), Feero (BE). (Stepper, Dub, Grime, Rap, Techno, Reggae). www.cafete.ch

CAFETE, NEUBRÜCKSTRASSE 8. 23.00 UHR

NEON, PINK & BLUE | Vernissage mit Gala-Dinner, Varieté & Club
* Styro2000 (Galoppierende Zuversicht/Zürich)
* PLAYLOVE (Les Belles De Nuit, Klaus/Zürich)
* DJ Clausette (Barometer, Queer Underground Movement)

KAPITEL BOLLWERK, KAPITEL, BOLLWERK 41. 23.30 UHR

Sounds

Orgelpunkt – Musik zum Wochenschluss
Ein 30-minütiges Orgelkonzert ist der ideale Einstieg in ein entspannendes und inspiriertes Wochenende.

OFFENE KIRCHE BERN – IN DER HEILIGGEISTKIRCHE, SPITALGASSE 44. 12.30 UHR

Gavin James
Gavin James, der sich europaweit vom Vorprogrammkünstler grosser Stars zu einem ganz grossen hochgespielt hat, mit bleibenden Konzerten und Songs mit Ohrwurmcharakter.

BIERHÜBELI, NEUBRÜCKSTRASSE 43. 19.30 UHR

JASON MARSALIS & THE 21ST CENTURY TRAD BAND
Einmaliger Vibraphonist mit einer energiegeladenen Band.

MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 19.30 UHR

Kali Malone – Orgelkonzert in der Französischen Kirche Bern
Kali Malone ist eine US-amerikanische Komponistin und Organistin mit Wohnsitz in Stockholm. Wir schätzen uns glücklich Kali Malone für eines ihrer seltenen Orgelkonzerte nach Bern holen zu können.

DAMPFZENTRALE BERN, MARZILISTRASSE 47. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Schwungvoll

Sie stellte Anfang Jahr bereits ihr Album «Sonafari» im Musigbistrot Bern vor. Nun ist Rotraut Jäger mit «Sonambique» zurück. Mit unterschiedlichen Flöten, begleitet vom Bassisten Marcel Suk, dem Pianisten Bartek Górny und dem Schlagzeuger Omar Diadji Seydi, spielt Jäger jazzige, lateinamerikanische und karibische Rhythmen.

Musigbistrot, Bern
Do., 1.10., 20.30 Uhr

Make it Naked
10 Musiker aus Berner Bands (Vater Morgana, Bärnerplatte, Baladjem, hornbox, Matuba) tun sich hier zusam0 men und werden in der Mahogany ihre Fans erneut begeistern – let's Party!

MAHOGANY HALL BERN, KLÖSTERLISTUTZ 18. 21.00 UHR

Cyrille Aimée Trio
Grammy-nominierte Sängerin und Songwriterin aus Frankreich

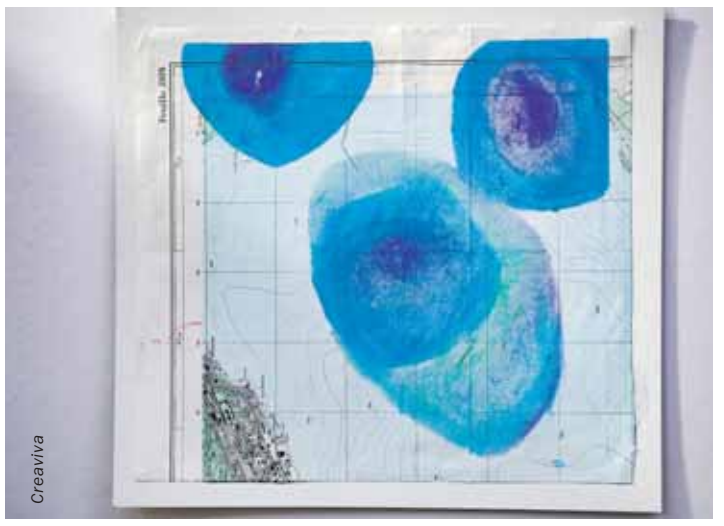
MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 22.00 UHR

Verschiedenes

3. SINTA-Tag
Kolloquium

UNIVERSITÄT BERN, RAUM 224, MITTELSTRASSE 43. 09.15 UHR

Inserat


Creaviva

Reisen auf Papier

Die Journalistin und Fotografin Annemarie Schwarzenbach bereiste die Welt mit ihrer Kamera und ihrem Notizblock. Anlässlich der Ausstellung «Aufbruch ohne Ziel. Annemarie Schwarzenbach als Fotografin» widmet sich auch das Offene Atelier im Creaviva der «Reiselust». In Zeiten wie diesen ist es besonders wichtig, in der Fantasie zu reisen. Auf Landkarten können Kinder ab 4 Jahren eine farbenfrohe Bildreise kreieren.
Kindermuseum Creaviva im Zentrum Paul Klee, Bern. Di. bis Fr., 14 und 16 Uhr, Sa. und So., 12, 14 und 16 Uhr

Nico Brina

Doppelte Boogie-Explosion

Ursprünglich als Solo-Klavierspiel zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den USA entstanden, entspricht der Spielablauf des Boogie-Woogies mit seinem pointierten Rhythmus dem Blues-Schema. Im Bären Biglen schmettern die beiden Pianisten Alain Boog und Nico Brina mit ihren Instrumenten und Stimmen bei «Boog & Brina» den Boogie-Woogie mit Rock 'n' Roll und Blues wie eine «gewaltige Explosion der Extraklasse» dem Publikum um die Ohren.
Bären Biglen. Fr., 2.10., 20.15 Uhr

Hugo Vincent

Aus der Probehöhle

Die neun Musikerinnen und Musiker von Make it Naked präsentieren in der Mahogany Hall ihren Sound, der kontinuierlich zwischen Funk, Jazz, Reggae und Latinbeats umhermäandert. Viele der Künstlerinnen und Künstler haben schon in verschiedenen Berner Bands gespielt: Vater Morgana oder chica torpedo. Nun wagen sie sich aus der intensiven Zeit in der «Probehöhle» auf die Live-Bühne.
Mahogany Hall, Bern. Fr., 2.10., 21 Uhr

Spiel und Spass im Museumspark
Thematisch angelehnt an unsere Ausstellungen können Familien an den Freitagen und Sonntagen in den Herbstferien, jeweils von 11 bis 16.30 Uhr unseren Museumspark neu entdecken.
BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM, HELVETIAPLATZ 5. 11.00 UHR

ganz Ohr – persönliches Gespräch
Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Sprechen Sie mit einer Fachperperson, die unter Schweigepflicht steht. Gesprächs-Treffpunkt ist bei der Leuchtstele «ganz Ohr».
OFFENE KIRCHE BERN – IN DER HEILIGGEISTKIRCHE, SPITALGASSE 44. 13.00 UHR

Offenes Atelier «Reiselust»
Ein erlebnisreicher Ausflug in die Welt der Phantasie. Unter professioneller Anleitung entstehen einzigartige Kunstwerke zu monatlich wechselnden Themen, angelehnt an die Ausstellungen im ZPK.
KINDERMUSEUM CREAVIVA, ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 14.00/16.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Kochshow – Ayurvedisch-vegetarisch mit Werner Raith und Energy Kitchen
Kochen für Leib und Seele nach der ayurvedischen Ernährungslehre; www.energy-kitchen.ch/
ENERGY KITCHEN AG, LOEB SCHAUFENSTER, SPITALGASSE. 16.00 UHR

Worte

Vollmondturmapéro
Steigen Sie mit der Turmwartin zur Glockenstube und dann auf den Turm zu einem feinen Apéro. Anmeldung erforderlich: 079 760 26 74 oder marie-therese.lauper@refbern.ch
BERNER MÜNSTER. 19.00 UHR

Biel/Bienne

Sounds

FUNKY SENSATION @ FIRST FRIDAY
Finest Funk, Soul, Disco & Old School mixed by DJ Wiz & Dj Nerz
www.lesinge.ch
LE SINGE, UNTERGASSE 21. 22.30 UHR

Biglen

Sounds

Boog & Brina
Zwei Pianos, vier Hände und eine atemberaubende dueling Boogie-Woogie-Piano-Show, das sind «BOOG & BRINA».
www.baeren-biglen.ch
BÄREN BIGLEN AG, KULTUR-KELLER BÄREN BIGLEN, BÄRENSTUTZ 17. 20.15 UHR

Bulle

Dance

ABGESAGT: Tanznacht40
Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus wurde der Anlass abgesagt.
TANZNACHT40.CH, BULL&BEAR, ROUTE DE RIAZ 16. 21.00 UHR

Fribourg

Sounds

Hubris. | CH | RELEASE PARTY
Post-Rock, Ambient | Catch Up-Album Release Show
FRI-SON, ROUTE DE LA FONDERIE 13. 20.00 UHR

Grenchen

Sounds

Nockis
Jetzt schlägt das Herz der Schlagerfans höher, denn in Grenchen, am Jurasüdfuss, zwischen Solothurn & Biel gelegen gibt es ein einzigartiges Schlager-Event-Lokal der Extraklasse.
KOLLER-EVENTS GMBH, KOLLER EVENTS, LUXORY, MAIENSTRASSE 6. 20.00 UHR

Jegenstorf

Familie

Schloss(zeit)reise
Mit Entdeckungskarte und Kompass ausgerüstet im Schloss und Park den spannenden Gepäckstationen A bis Z auf die Spur gehen. Immer während den Museumsöffnungszeiten ab 5 J. mit erwachsener Begleitung.
SCHLOSS JEGENSTORF, GENERAL-GUISAN-STRASSE 5. 13.30 UHR

Langenthal

Dance

Tanznacht40
Tanznacht – Die Disco für alle ab 40 Jahren
TANZNACHT40.CH, AQUARIUM BAR, HOTEL MEILENSTEIN, LOTZWILSTRASSE 66. 20.30 UHR

Rubigen

Sounds

Irish Night mit The Moorings & DJs
Die Mühle wird zum grossen Irish Pub!
MÜHLE HUNZIKEN. 19.30 UHR

Thun

Bühne

Rob Spence – Best of
Ob als Stand-up-Comedian, Pantomime oder Tänzer: Den grössten Teil seines Lebens widmete Rob Spence der Kunst und sorgte weltweit für tiefe Lachfalten und brennende Bauchmuskeln.
KLEINTHEATER ALTE OELE, FREIENHOFGASSE. 20.00 UHR

Sa 3.

Bern

Bühne

ULYSSES
Nach dem Jahrhundertroman von James Joyce
KONZERT THEATER BERN, VIDMAR 1, KÖNIZSTRASSE 161. 18.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Natur & Oper
Ein «Un-ort» zur «Un-Zeit»: Die Opernproduktion im unterirdischen Hochregallager stellt eine Welt ins Zentrum, in der die Natur nicht mehr vorhanden ist. Stattdessen spiegelt sie sich in Erinnerungen.
HKB SCHWEIZER OPERNSTUDIO, HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN HKB, OSTERMUNDIGENSTRASSE 103. 19.00 UHR

MEDEA – Wiederaufnahme
Die junge Theatergruppe «EDITH – THEATEREMULSION» bringt alte Stoffe neu auf die Bühne. Verständlich und gleichwohl poetisch — zum Lachen und zum Nachdenken über unsere moderne Gesellschaft.
KUNST- UND KULTURHAUS VISAVIS, KUNST- UND KULTURHAUS VISAVIS, GERECHTIGKEITSGASSE 44, EINGANG VON DER GASSE. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

DER STURM Zauberhafte Komödie von William Shakespeare
Regie: Alexander Kratzer Ausstattung: Katia Bottegal
Musik: Gilbert Handler, Licht: Marek Streit Mit: Hans Danner, Mirko Roggenbock, Gulshan Sheikh
DAS THEATER AN DER EFFINGERSTRASSE, EFFINGERSTR.14. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Helenka: Vocal Desaster
Helena Danis ist Sängerin und Komödiantin. Inspiriert von ihren slawischen Wurzeln, kreierte sie die Bühnenfigur Helenka Romantickova, welche sich selbst für eine begnadete Alleinunterhalterin hält. www.la-cappella.ch
LA CAPPELLA, ALLMENDSTR. 24. 20.00 UHR

PlayBlack – von Joana Tischkau
Joana Tischkau bringt uns ein feministisches Remake des altbekannten Playbackformats und eine kritische Beleuchtung der heute in der Popmusik verankerten Stereotypen.
SCHLACHTHAUS THEATER BERN, RATHAUSGASSE 20-22. 20.30 UHR

Dance

Psy Night
Projekt X2.1, Take 2, Psychonautics, Audiobuckkake. Psy Prog, Psytrance, Hi-Tech. www.cafete.ch
CAFETE, NEUBRÜCKSTRASSE 8. 23.00 UHR

Sounds

Cyrille Aimée Trio
Grammy-nominierte Sängerin und Songwriterin aus Frankreich
MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 19.30 UHR

JASON MARSALIS & THE 21ST CENTURY TRAD BAND
Einmaliger Vibraphonist mit einer energiegeladenen Band
MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 22.00 UHR

HOUSE OF PEOPLE
Der HOUSE OF PEOPLE-Event vom Frühling wird mit dem gleichen Lineup nachgeholt.
VEREIN DACHSTOCK, DACHSTOCK, REITSCHULE, NEUBRÜCKSTRASSE 8. 23.00 UHR

Verschiedenes

Offenes Atelier «Reiselust»
Ein erlebnisreicher Ausflug in die Welt der Phantasie. Unter professioneller Anleitung entstehen einzigartige Kunstwerke zu monatlich wechselnden Themen, angelehnt an die Ausstellungen im ZPK.
KINDERMUSEUM CREAVIVA, ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 12.00/14.00/16.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Materialgeschichten: El Anatsui. Triumphant Scale
El Anatsuis Arbeit mit dem Material, das ihn umgibt, eröffnet vielschichtige Bedeutungsebenen. Restauratorinnen lenken den Blick auf die Details und die Transformation des Materials.
KUNSTMUSEUM BERN, HODLERSTRASSE 8–12. 14.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Öffentliche Führung: Mapping Klee
Rundgang durch die Ausstellung «Mapping Klee»
ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 15.00 UHR

Empowerndes Posen – Workshop mit Elif Duygu Karcı
Selbstbewusstsein und das eigene Verhältnis zum Körper sind für Elif Duygu Karci stark miteinander verbunden.
SCHLACHTHAUS THEATER BERN, RATHAUSGASSE 20-22. 17.00 UHR

Worte

Exklusive Kurzführungen
Ein besonderes Angebot für besondere Zeiten: An ausgewählten Tagen nehmen unsere Vermittlerinnen Sie mit auf exklusive, spontane, überraschende Kurzführungen durch unsere Ausstellungen.
BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM, HELVETIAPLATZ 5. 12.00 UHR

Inserat

Sinfoniekonzert
L. v. Beethoven: 5. Sinfonie / H. Zender: 33 Veränderungen
Do, 8.10.2020, 19.30 Uhr, Casino Bern, freier Eintritt
HKB Orchester, Emilio Pomàrico, Dirigent
→ Gästeregistrierung per Web-App BuCK empfohlen
HKB Hochschule der Künste Bern
hkb.bfh.ch | hkb-musik.ch
FH

ZVG

Tropische Tanz-Pralinen

Mit Schokolade würde man eigentlich nicht unbedingt die im Südosten Jamaikas liegende Stadt Kingston verbinden. Dennoch lädt der ISC Club an «Chocolate from Kingston» wieder zum Schlemmen karibischer Köstlichkeiten: Das DJ-Kollektiv der legendären Partyreihe präsentiert dem Publikum feinsten Dancehall, Reggae und was tropische Musik sonst noch so alles in ihrer Pralinenschachtel bereithält.
ISC Club, Bern. Fr., 2.10., 23 Uhr

ZVG

Wie ein Herbstabend am Meer

Das Wasser ist glatt und wellenlos, ihre Musik ist es nicht: «Les Déferlantes», Brandungswellen, heisst das aktuelle Album von Billie Bird. Die Lausanner Singer-Songwriterin macht transzendenten Folkpop mit Matrosenherz und einer schnörkellosen Stimme. Ihre auf Französisch gesungenen Lieder sind melancholisch und sehnsüchtig wie ein Herbstabend am Meer.
Le Singe, Biel. Sa., 3.10., 21 Uhr

ZVG

Im Haus für alle

Im Dachstock gibt es laut Veranstalter Musik für alle in einem Haus, das für alle ist. An der Party «House of People» legt das Berner Duo Power to the People auf, das in seine elektronische Musik auch Inspirationen aus den 80er- und 90er-Jahren mischt. Zuvor stehen die Berner PS3000, und zur Krönung der Berner Frank Spirit am DJ-Pult.
Dachstock in der Reitschule, Bern. Sa., 3.10., 23 Uhr

Inserat

Berns Konzertkalender für klassische Musik
www.konzerte-bern.ch
KONZERTE BERN

Jegenstorf

Familie

Schloss(zeit)reise
Mit Entdeckungskarte und Kompass ausgerüstet im Schloss und Park den spannenden Gepäckstationen A bis Z auf die Spur gehen. Immer während den Museumsöffnungszeiten ab 5 J. mit erwachsener Begleitung.
SCHLOSS JEGENSTORF, GENERAL-GUISAN-STRASSE 5. 13.30 UHR

Köniz

Familie

Chum cho Schüelerle wie anno dazumal: In Spitzschrift auf die Schiefertafel schreiben
Schulmuseum Bern in Köniz. Chum cho Schüelerle im alten Schulzimmer des smb, im Haberhuus auf Schloss Köniz. Aktivprogramm in der Dauerausstellung für Familien oder Grosseltern mit Enkelkindern.
SCHULMUSEUM BERN, HABERHUUS, SCHLOSS KÖNIZ. 14.00 UHR

Ostermundigen

Sounds

Concetta Amore
Concetta Amore Stimme und Gitarre
Special Guest: «artemenato».
www.stefskulturbistro.ch
STEF'S KULTUR BISTRO, BERNSTRASSE 101. 20.00 UHR

Rubigen

Sounds

Ralph and the Legends
Vor maximal 300 Personen!
MÜHLE HUNZIKEN. 21.00 UHR

Spiez

Sounds

Guitar Explosion
Lasst euch in die Welt der grossen Rock-Klassiker versetzen!
ROX MUSIC BAR, BAHNHOFSTRASSE 2. 19.00 UHR

Thun

Bühne

Rob Spence – Best of
Ob als Stand-up-Comedian, Pantomime oder Tänzer: Den grössten Teil seines Lebens widmete Rob Spence der Kunst und sorgte weltweit für tiefe Lachfalten und brennende Bauchmuskeln.
KLEINTHEATER ALTE OELE, FREIENHOFGASSE. 20.00 UHR

Wattenwil

Verschiedenes

FoodTrail Gantrisch – Die genussvolle Schnitzeljagd
Auf der genussvollen Schnitzeljagd Rätsel lösen und bekannte regionale Spezialitäten geniessen. Dabei mit allen Sinnen erleben, warum das Korn im Naturpark Gantrisch noch Gold wert ist.
NATURPARK GANTRISCH, CAFE44 BÄCKEREI ERNST, BURGISTEINSTRASSE 2. 08.30 UHR

Stadtrundgang: Ein Berner namens Matter (StattLand
Mani Matter: Liedermacher, Troubadour und Poet. Aber auch Beamter, Kritiker, Politiker und Familienvater. Auf Mani Matters Spuren, quer durch Berns Gassen.
TREFFPUNKT: MÜNSTERPLATZ (MOSESBRUNNEN), MÜNSTERPLATZ 1. 14.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Multaka. Geflüchtete zeigen das Museum
Menschen mit Fluchthintergrund laden auf Spaziergängen durch unsere Ausstellungen dazu ein, Objekte anders zu betrachten, neue Perspektiven zu gewinnen und Gegenwartsbezüge zu knüpfen.
BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM, HELVETIAPLATZ 5. 15.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

«Intersex, Leben zwischen Geschlechtern» – von Frl. Wunder AG
Eine Lesung der Frl. Wunder AG aus Hildesheim mit Menschen, die zwischen den Geschlechtern stehen, über deren Erfahrungen und eine Konfrontation mit allen, die nie zuhören wollten.
SCHLACHTHAUS THEATER BERN, FRAUENRAUM REITSCHULE BERN. 19.00 UHR

Biel/Bienne

Sounds

BILLIE BIRD
Ein seltener Vogel? Ein seltsamer Vogel? Ein Vogel der Nacht? Was wäre, wenn Billie Bird all das wäre? …. www.lesinge.ch/
LE SINGE, UNTERGASSE 21. 21.00 UHR

Burgdorf

Sounds

Klischée & Band
Klischée & ihre Band wirbeln die Schweizer Musikszene ordentlich durcheinander.
KULTURHALLE SÄGEGASSE, SÄGEGASSE. 21.00 UHR

Fribourg

Dance

Peaches'n'Cream
Hip-Hop Golden Age | 1990-201?
Peaches'n'Cream
FRI-SON, ROUTE DE LA FONDERIE 13. 22.00 UHR

Hagneck

Sounds

Mario Batkovic
Akkordeon-Meister Mario Batkovic spielt Openair am Bielersee. Virtuose Technik, fulminantes Spiel, beeindruckende Präsenz: Mario Batkovic und sein Akkordeon sind ein unschlagbares Duo.
BISTRO MARTIN-PÊCHEUR, SEESTRASSE 21. 17.30 UHR

So 4.

Bern

Bühne

Natur & Oper
Ein «Un-Ort» zur «Un-Zeit»: Die Opernproduktion im unterirdischen Hochregallager stellt eine Welt ins Zentrum, in der die Natur nicht mehr vorhanden ist. Stattdessen spiegelt sie sich in Erinnerungen.
HKB SCHWEIZER OPERNSTUDIO, HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN HKB, OSTERMUNDIGENSTRASSE 103. 11.00 UHR

DER STURM Zauberhafte Komödie von William Shakespeare
Regie: Alexander Kratzer Ausstattung: Katia Bottegal
Musik: Gilbert Handler, Licht: Marek Streit Mit: Hans Danner, Mirko Roggenbock, Gulshan Sheikh
DAS THEATER AN DER EFFINGERSTRASSE, EFFINGERSTR.14. 17.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

DIE ERPROBUNG ABRAHAMS
Eine Biblische Versuchsanordnung von Jurg Wisbach.
KONZERT THEATER BERN, STADTTHEATER MANSARDE. 18.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Absurd laut Camus
Eine Multi-Art-Performance von pulp. noir. Im Angesicht politischer Rückschritte und persönlicher Rückschläge rennt Sisyphos mit vollem Einsatz gegen die Zwecklosigkeit an.
Eintritt mit BuCK-App!
TOJO THEATER REITSCHULE BERN, NEUBRÜCKSTRASSE 8. 19.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Uwe Schönbeck & Wieslaw Pipczynski: Drei Hasen tanzen im Mondenschein
Uwe, Pip und Morgenstern. Nach Heine, Ringelnatz und Wilhelm Busch steht nun der wunderbare Christian Morgenstern im Zentrum des neuen Lyrik-Programms. www.la-cappella.ch
LA CAPPELLA, ALLMENDSTRASSE 24. 20.00 UHR

Dance

Ecstatic Dance Bern – Sunday Dance
Music – Movement – Community www.ecstaticdance.com/locations/bern/
ECSTATIC DANCE BERN, KONZERT THEATER BERN – VIDMARHALLEN, KÖNIZSTRASSE 161. 09.30 UHR

Familie

Familienmorgen
Jeder Sonntagmorgen wird bei uns zum Erlebnis für die ganze Familie: Nach einem Besuch der Ausstellung im Zentrum Paul Klee nehmen Gross und Klein an einem Workshop in den Ateliers im Creaviva teil.
KINDERMUSEUM CREAVIVA, ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 10.30 UHR

Entdeckungstour «Von wilden Drachen und bezaubernden Engeln»
Welche geheimnisvollen Wesen finden wir in der Südsee? Haben alle Engel Flügel? Hausen Drachen nur in Höhlen? Gemeinsam suchen wir im Museum fantastische Kreaturen aus verschiedenen Kulturen.
BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM, HELVETIAPLATZ 5. 14.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Klassik

«Magnificat anima mea Dominum»
J.S. Bach
Magnificat (BWV 243)
Orchestersuite Nr. 3 (BWV 1068)
Accademia Barocca Lucernensis
Vokalensemble und Barockorchester
Javier Ulises Illán, Dirigent
VV & Infos: www.ablucernensis.ch
ACCADEMIA BAROCCA LUCERNENSIS, FRANZÖSISCHE KIRCHE BERN, ZEUGHAUSGASSE 8. 17.00 UHR

Verschiedenes

Flohmarkt
Grosser Reitschule Flohmarkt
GROSSE HALLE REITSCHULE BERN. 09.00 UHR

Öffentliche Führung: Wachsen – Blühen – Welken. Ernst Kreidolf und die Pflanzen
Ernst Kreidolf (1863–1956) ist als Maler und Bilderbuchkünstler unvergessen. Mit seinen seit 1898 erschienenen Werken setzte er wegweisende Massstäbe in der Bilderbuchgestaltung.
KUNSTMUSEUM BERN, HODLERSTRASSE 8–12. 11.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Spiel und Spass im Museumspark
Thematisch angelehnt an unsere Ausstellungen können Familien an den Freitagen und Sonntagen in den Herbstferien, jeweils von 11 bis 16.30 Uhr unseren Museumspark neu entdecken.
BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM, HELVETIAPLATZ 5. 11.00 UHR

Ohne Firlefanz

Ralph Güntlisberger singt in der Mühle Hunziken mit seiner Allstarband rohen und direkten Rock, ganz ohne Firlefanz. Ralph and the Legends, so nennen sie sich, setzen aufs Covern, ganz nach dem Motto: «Lieber eine gute Coverversion als ein schlechter eigener Song». Sie spielen Songs von Lynyrd Skynyrd, Johnny Cash, Nickelback und weiteren Rock-Grössen.

Mühle Hunziken, Rubigen
Sa., 3.10., 21 Uhr

Öffentliche Führung: Aufbruch ohne Ziel. Annemarie Schwarzenbach als Fotografin
Rundgang durch die Ausstellung «Aufbruch ohne Ziel. Annemarie Schwarzenbach als Fotografin»
ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 12.00 UHR

Offenes Atelier «Reiselust»
Ein erlebnisreicher Ausflug in die Welt der Phantasie. Unter professioneller Anleitung entstehen einzigartige Kunstwerke zu monatlich wechselnden Themen, angelehnt an die Ausstellungen im ZPK.
KINDERMUSEUM CREAVIVA, ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 12.00/14.00/16.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Literarische Führung mit Michaela Wendt: Ernst Kreidolf und die Pflanzen
In den literarischen Führungen mit der Schauspielerin Michaela Wendt hören Sie ausgewählte Texte aus der Literatur, passend zu den ausgestellten Werken der Ausstellung «Ernst Kreidolf».
KUNSTMUSEUM BERN, HODLERSTRASSE 8–12. 13.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Öffentliche Führung: Mapping Klee
Rundgang durch die Ausstellung «Mapping Klee»
ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 13.30 UHR

geliebt, geschätzt, geschützt
Seltene Schönheiten aus aller Welt
BOGA BOTANISCHER GARTEN DER UNIVERSITÄT BERN, ALTENBERGRAIN 21. 14.00 UHR

Worte

Bernhard Schlink liest aus «Abschiedsfarben»
Moderation: Luzia Stettler, SRF-Literaturredaktorin
ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 11.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Exklusive Kurzführungen durch die Wechselausstellung «Homo migrans»
Ein besonderes Angebot für besondere Zeiten: An ausgewählten Tagen nehmen unsere Vermittlerinnen Sie mit auf exklusive, spontane, überraschende Kurzführungen durch unsere Wechselausstellung.
BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM, HELVETIAPLATZ 5. 12.00 UHR

Multaka. Geflüchtete zeigen das Museum
Menschen mit Fluchthintergrund laden auf Spaziergängen durch unsere Ausstellungen dazu ein, Objekte anders zu betrachten, neue Perspektiven zu gewinnen und Gegenwartsbezüge zu knüpfen.
BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM, HELVETIAPLATZ 5. 15.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Inserat

Trashig desaströses Covergirl

«Wer ist der Neue an ihrer Seite?», «Ist sie schwanger oder sind es Blähungen?», «Wann ist sie endlich satt?», «So luxuriös wohnt die Queen of Randomness», «Zwangsstörung: Sie singt ein Lied»: Die Kabarettistin Helena Danis alias Helenka hat nicht nur das neue Album «Vocal Desaster» veröffentlicht, sondern als Beilage ein wunderbar trashiges Magazin, das tiefen Einblick gibt in das desaströse Leben der Bühnenfigur Helenka Romantickova.
La Cappella, Bern. Sa., 3.10., 20 Uhr

Gesungene Dystopien

Opernstudierende lassen das unterirdische ehemalige Hochregallager an der Ostermundigenstrasse ungewohnt erklingen: An der von der Hochschule der Künste Bern organisierten Diplomveranstaltung «Opernwerkstatt - Natur & Oper» wird die Natur ausgelöscht, sie existiert nur noch in der Erinnerung. Was bleibt, ist die zerstörte Umwelt und gefährdete Lebensrealitäten mit Szenen von Gustav Mahler, Robert Schumann und Weiteren.
Hochregallager, Ostermundigen. Sa., 3.10., 19 Uhr

Gesprengter Ausstellungsraum

Die amerikanische Künstlerin Park McArthur stellt in der Kunsthalle Bern in der Ausstellung mit dem kryptischen Titel «Kunsthalle_guests Gaeste.Netz.5456» Werke aus, die bewusst die Grenzen des Ausstellungsraums sprengen. Auf der öffentlichen Führung erfährt man mehr zum Konzept der Installationen und über die Absichten der Künstlerin. Eingeloggt im WLAN-Netzwerk der Kunsthalle und ausgerüstet mit Kopfhörern und Smartphone geht es durch die Ausstellung.
Kunsthalle Bern. So., 4.10., 14 Uhr

Mo 5.

Bern

Bühne

Uwe Schönbeck & Wieslaw Pipczynski: Drei Hasen tanzen im Mondenschein
Uwe, Pip und Morgenstern. Nach Heine, Ringelnatz und Wilhelm Busch steht nun der wunderbare Christian Morgenstern im Zentrum des neuen Lyrik-Programms. www.la-cappella.ch

LA CAPPELLA, ALLMENDSTR. 24. 20.00 UHR

Dance

Pose for me! – Voguing Workshop
Ivy Monteiro & Sun Niederer

DAMPFZENTRALE BERN, MARZILISTRASSE 47. 19.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Stompin' at Mahogany Hall
lindy hop, balboa, shag

MAHOGANY HALL BERN, KLÖSTERLISTUTZ 18. 20.00 UHR

Sounds

Wolverines Jazz Band Bern
Dixieland, Blues, Boogie, Gospel und Swing

MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 19.30 UHR

Verschiedenes

Wissenschaftscafé: Die Macht der Zahlen
Das Wissenschaftscafé widmet sich aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen und ermöglicht einen direkten Dialog zwischen Publikum und ExpertInnen. Eintritt frei.

STIFTUNG SCIENCE ET CITÉ, ORELL FÜSSLI BERN, SPITALGASSE 18-20. 17.30 UHR

Worte

Blasphemic Reading Soirées #16 – von Miriam Coretta Schulte
Im Rahmen der Blasphemic Reading Soirées werden die scharfen Texte der Autorin Hengameh Yaghoobifarah vorgelesen. Mit ernst genommener Satire findet die Lesung diesmal auf der Kerichtanlage statt.

SCHLACHTHAUS THEATER BERN, ENERGIEZENTRALE FORSTHAUS, MURTENSTRASSE 100. 19.00 UHR

Aline Wüst – Piff. Paff. Puff. Prostitution in der Schweiz
Lesung Und Diskussion
www.onobern.ch

ONO DAS KULTURLOKAL, KRAMGASSE 6. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Biel/Bienne

Klassik

Quatuor pour la fin du temps
Messiaens wegweisendes ungewöhnlich besetztes Quartett ist vielleicht eines der zentralsten Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts. Es spielt das Trio Messiaën mit Raphaël Sévère, Klarinette

REVELATIONS- JEUNES MAITRES, FAREL SAAL, OBERER QUAI 12. 19.30 UHR

Thun

Sounds

«Cocoon» Colin Vallon Trio – Live Album Aufnahme Special
Weltklasse Jazz Mit Colin Vallon, Piano/ Patrice Moret, Bass/Julian Sartorius, Drums

CAFÉ BAR MOKKA, ALLMENDSTRASSE 14. 20.00 UHR

«Intersex, Leben zwischen Geschlechtern» – von Frl. Wunder AG
Eine Lesung der Frl. Wunder AG aus Hildesheim mit Menschen, die zwischen den Geschlechtern stehen, über deren Erfahrungen und eine Konfrontation mit allen, die nie zuhören wollten.

SCHLACHTHAUS THEATER BERN, FRAUENRAUM REITSCHULE BERN. 19.00 UHR

Burgdorf

Familie

Hereinspaziert: 5. Schweizer Schlössertag
Am 5. Schweizer Schlössertag lädt das Schloss Burgdorf zu einer Entdeckungsreise durch die Jahrhunderte zum Thema Gesundheit und Hygiene ein.

MUSEUM SCHLOSS BURGDORF, SCHLOSS BURGDORF, SCHLOSSGÄSSLI 1. 10.00 UHR

Hofstetten b. Brienz

Verschiedenes

Tessinerfest: Viva il Ticino – Ballenberg
Tessiner Stimmung auf dem Ballenberg

BALLENBERG, FREILICHTMUSEUM DER SCHWEIZ, FREILICHTMUSEUM BALLENBERG, MUSEUMSSTRASSE 131. 10.00 UHR

Jegenstorf

Familie

Schweizer Schlössertag
Das beliebte Schlosserlebnis für Gross und Klein mit vielseitigem Programmbouquet findet dieses Jahr zum Motto «Essen!» statt.

SCHLOSS JEGENSTORF, GENERAL-GUISAN-STRASSE 5. 10.00 UHR

Schloss(zeit)reise
Mit Entdeckungskarte und Kompass ausgerüstet im Schloss und Park den spannenden Gepäckstationen A bis Z auf die Spur gehen. Immer während den Museumsöffnungszeiten ab 5 J. mit erwachsener Begleitung.

SCHLOSS JEGENSTORF, GENERAL-GUISAN-STRASSE 5. 11.00 UHR

Verschiedenes

Schweizer Schlössertag
Das Schlosserlebnis für Gross und Klein mit vielseitigem Programmbouquet – dieses Jahr unter dem Motto «Essen!».

SCHLOSS JEGENSTORF, GENERAL-GUISAN-STRASSE 5. 10.00 UHR

Rüti b. Riggisberg

Familie

Die Stadt im Walde – Szenische Führung im Gurnigelbad
Die Faszination um das damals grösste Grandhotel & Heilbad in der Schweiz – dem Gurnigelbad ist gross.

GANTRISCHPLUS AG, KURHAUS GURNIGELBAD, GURNIGELBAD 1. 10.00 UHR

Sigriswil

Bühne

DADA mit Freddy Allemann und Laurent Charles
Freddy Allemann & Laurent Charles
DUOLIT – Performance «Baroness DADA» – «mein mund ist lüstern&quot

PARADIESLI UND GALERIE EULENSPIEGEL, FELDENSTRASSE 87. 14.00 UHR

Spiez

Familie

Schweizer Schlössertag im Schloss Spiez
Mittelalterfest für die ganze Familie

STIFTUNG SCHLOSS SPIEZ, SCHLOSS SPIEZ, SCHLOSSSTRASSE 16. 10.00 UHR

Entdeckerlust

Im Pica-Club des Naturhistorischen Museums Bern dreht sich im Oktober alles um die kleinsten Lebewesen. Nach dem Motto «Kleines Leben im Boden und Tümpel» entdecken Kinder zwischen 8 und 12 Jahren mit Lupe und Binokular, was in unseren Wäldern so über den Waldboden krabbelt und welche kleinen, unbekannten Tiere in Tümpeln und Biotopen leben.

Naturhistorisches Museum Bern
Mi., 7.10., 14 Uhr

Utzenstorf

Verschiedenes

Schweizer Schlössertag 2020 – Hereinspaziert!
Aktivitäten rund um die Sonderausstellung «Grimms Tierleben». Jede Stunde Märchenstunde! Kurs Märchentiere zeichnen lernen. Generationen im Museum – Mit Wildgetier im Wasserschloss auf «Du und Du».

SCHLOSS LANDSHUT/SCHWEIZER MUSEUM FÜR WILD UND JAGD, SCHLOSS LANDSHUT, SCHLOSSSTRASSE 17. 10.00 UHR

Inserat

Kunstmuseum Bern, Verein Ernst Kreidolf

Durch die Weiden Kreidolfs

Die Ausstellung «Wachsen – Blühen – Welken. Ernst Kreidolf und die Pflanzen» im Kunstmuseum Bern zeigt Blumenzeichnungen und Illustrationen des Berner Malers und Bilderbuchillustrators Ernst Kreidolf (1863-1956). Eine öffentliche Führung rückt seine vielseitigen Pflanzendarstellungen ins Zentrum. In der literarischen Führung mit Schauspielerin Michaela Wendt liest sie ausgewählte literarische Texte, die zu Kreidolfs Pflanzendarstellungen passen.

Kunstmuseum, Bern. So., 4.10. Öffentliche Führung: 11 Uhr
Literarische Führung: 13 Uhr

D.Schäfer

Erhaltene Schönheiten

Die anmutige Franklinie, die ursprünglich in Nordamerika heimisch ist, ist eine Rarität. Die Blume, die zur Familie der Teestrauchgewächse gehört, ist in ihrer Heimat ausgestorben und wurde nur in Gartenkulturen erhalten. Ebenfalls ist sie im Botanischen Garten, wie viele andere seltene Pflanzen, zu finden. Mehr über die raren Gewächse, die im Herzen von Bern kultiviert wurden, erfährt man an der Führung «Geliebt, geschätzt, geschützt» mit der Botanikerin Deborah Schäfer.

Botanischer Garten, Bern. So., 4.10., 14 Uhr

Bernisches Historisches Museum

Wo hausen die Drachen?

Auf der Entdeckungstour «Von wilden Drachen und bezaubernden Engeln» durch das Bernische Historische Museum für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren wird der Frage nachgegangen, ob alle Engel Flügel haben und Drachen ausschliesslich in Höhlen leben. Die Suche nach Fantasiewesen führt durch die diversen Sammlungen des Museums.

Bernisches Historisches Museum. So., 4.10., 14 Uhr

Inserat

Di 6.

Bern

Bühne

MAMA – von Les Battantes
Mit Tempo und Intensität schlüpft Margot Van Hove in neue und alte, weiblich besetzte Rollen und unterstreicht die oft fragwürdigen und bis heute archaischen Merkmale, die Frauen zugeteilt werden.
SCHLACHTHAUS THEATER BERN, RATHAUSGASSE 20-22. 19.00 UHR

Öffentliche Probe: Otello
Öffentliche Proben neu mit Ticket
KONZERT THEATER BERN – STADTTHEATER, KORNHAUSPLATZ 20. 19.00 UHR

OREST
Nach Sophokles, Aischylos, Euripides. In einer Bearbeitung von John Von Düffel.
KONZERT THEATER BERN, VIDMARHALLEN, VIDMAR 2,, KÖNIZSTRASSE 161. 19.30 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Uwe Schönbeck & Wieslaw Pipczynski: Drei Hasen tanzen im Mondenschein
Uwe, Pip und Morgenstern. Nach Heine, Ringelnatz und Wilhelm Busch steht nun der wunderbare Christian Morgenstern im Zentrum des neuen Lyrik-Programms. www.la-cappella.ch
LA CAPPELLA, ALLMENDSTR. 24. 20.00 UHR

DER STURM Zauberhafte Komödie von William Shakespeare
Regie: Alexander Kratzer Ausstattung: Katia Bottegal. Musik: Gilbert Handler, Licht: Marek Streit Mit: Hans Danner, Mirko Roggenbock, Gulshan Sheikh
DAS THEATER AN DER EFFINGERSTRASSE, EFFINGERSTR. 14. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Dance

Salsa Elegante
Salsa Elegante – die Berner Salsaparty am Dienstag
SALSADANCERS, CLUB DU THÉÂTRE, THEATERPLATZ 7. 20.30 UHR

Sounds

MONTY ALEXANDER TRIO
Endlich kehrt der Pianomeister im Trio an das Jazzfestival Bern zurück!
MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 19.30 UHR

STONY SUGARSKULL
KRAUTROCK, PSYCHEDELIC ROCK, PUNK ROCK, ROCK ‹N' ROLL, EXPERIMENTAL, ELEKTRONIK www.onobern.ch
ONO DAS KULTURLOKAL, KRAMGASSE 6. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

HAMILTON DeHOLANDA & CHANO DOMINGUEZ TRIO
Der Bandolim-Virtuose aus Brasilien mit dem Flamenco-Jazz Pianist
MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 22.00 UHR

Verschiedenes

Yoga im Museum: Inspiration und Entspannung in der Mittagspause
Wir stellen Ihnen jeden Dienstag in zehn Minuten ein Ausstellungsobjekt vor, bevor Sie anschliessend in die thematisch abgestimmte Yoga-Lektion eintauchen. Anmeldung obligatorisch www.bhm.ch/yoga
BERNISCHES HISTORISCHES MUSEUM, HELVETIAPLATZ 5. 12.15 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Öffentliche Führung: Kunst am Mittag
Eine halbstündige Führung zu einem ausgewählten Thema aus einer unserer Ausstellungen. Jede Woche zu einem anderen Thema.
ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 12.30 UHR

Offenes Atelier «Reiselust»
Ein erlebnisreicher Ausflug in die Welt der Phantasie. Unter professioneller Anleitung entstehen einzigartige Kunstwerke zu monatlich wechselnden Themen, angelehnt an die Ausstellungen im ZPK.
KINDERMUSEUM CREAVIVA, ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 14.00/16.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

ganz Ohr – persönliches Gespräch
Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Sprechen Sie mit einer Fachperperson, die unter Schweigepflicht steht. Gesprächs-Treffpunkt ist bei der Leuchtstele «ganz Ohr».
OFFENE KIRCHE BERN – IN DER HEILIGGEISTKIRCHE, SPITALGASSE 44. 17.00 UHR

Rendez-vous für Singles
Jeden ersten Dienstag des Monats, jeweils 18h30 – 19h15
KUNSTMUSEUM BERN, HODLERSTRASSE 8–12. 18.30 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Visite commentée publique: El Anatsui. Triumphant Scale
Le Kunstmuseum Bern présente en coopération avec la Maison des arts de Munich unevaste exposition de l'artiste ghanéen El Anatsui.
KUNSTMUSEUM BERN, HODLERSTRASSE 8–12. 19.30 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Biel/Bienne

Bühne

Der Trip Rousseau
Inszenierung: Robin Telfer. Bühnenbild und Kostüme: Siegfried Mayer. Dramaturgie: Svea Haugwitz. Rousseau: Liliom Lewald. Alle Frauenfiguren: Antonia Scharl. Alle weiteren Männerfiguren: Pascal Goffin.
TOBS – THEATER ORCHESTER BIEL SOLOTHURN, FOYER STADTTHEATER BIEL, BURGGASSE 19. 19.30 UHR

Brienz BE

Klassik

Musikalische Europareise – Happy Bithday Beethoven
Die musikalische Europareise am Brienzersee im Salon Davinet zum 250 Geburtstag von Ludwig van Beethoven mit seinem grandiosen Erzherzog-Trio gespielt vom Schweiz Klaviertrio.
ROLAND MEIER/KULTUR ERLEBEN, GRANDHOTEL GIESSBACH. 17.30 UHR

Jegenstorf

Familie

Schloss(zeit)reise
Mit Entdeckungskarte und Kompass ausgerüstet im Schloss und Park den spannenden Gepäckstationen A bis Z auf die Spur gehen. Immer während den Museumsöffnungszeiten ab 5 J. mit erwachsener Begleitung.
SCHLOSS JEGENSTORF, GENERAL-GUISAN-STRASSE 5. 13.30 UHR

Thun

Sounds

«Cocoon» Colin Vallon Trio – Live Album Aufnahme Special
Weltklasse Jazz Mit Colin Vallon, Piano/ Patrice Moret, Bass/Julian Sartorius, Drums
CAFÉ BAR MOKKA, ALLMENDSTRASSE 14. 20.00 UHR

Wabern

Worte

Lesekreis Johannes Tauler
Wir erforschen Taulers Mystik mithilfe der Lektüre seiner Predigten: Johannes Tauler (2011): Predigten. Band 1 und 2. Leitung: Pfarrer Bernhard Neuenschwander. www.kirche-wabern.ch
KIRCHGEMEINDEHAUS WABERN, KIRCHSTRASSE 210. 10.30 UHR

TICKETS

Die Berner Kulturagenda verlost Tickets für ausgewählte Kulturveranstaltungen der kommenden 7 Tage. Suchen Sie einfach nach dem Logo «Tickets» in dieser Ausgabe.

Gefunden? Dann senden Sie sofort eine E-Mail mit dem Namen der Veranstaltung im Betreff und Ihrem Absender an tickets@bka.ch.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Mi 7.

Bern

Bühne

MAMA – von Les Battantes
Mit Tempo und Intensität schlüpft Margot Van Hove in neue und alte, weiblich besetzte Rollen und unterstreicht die oft fragwürdigen und bis heute archaischen Merkmale, die Frauen zugeteilt werden.
SCHLACHTHAUS THEATER BERN, RATHAUSGASSE 20-22. 19.00 UHR

DER STURM Zauberhafte Komödie von William Shakespeare
Regie: Alexander Kratzer Ausstattung: Katia Bottegal. Musik: Gilbert Handler, Licht: Marek Streit Mit: Hans Danner, Mirko Roggenbock, Gulshan Sheikh
DAS THEATER AN DER EFFINGERSTRASSE, EFFINGERSTR.14. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Uwe Schönbeck & Wieslaw Pipczynski: Drei Hasen tanzen im Mondenschein
Uwe, Pip und Morgenstern. Nach Heine, Ringelnatz und Wilhelm Busch steht nun der wunderbare Christian Morgenstern im Zentrum des neuen Lyrik-Programms. www.la-cappella.ch
LA CAPPELLA, ALLMENDSTRASSE 24. 20.00 UHR

Familie

Pica-Club – Kleines Leben im Boden und Tümpel
Wir untersuchen mit Lupe und Binokular unsere Fänge aus dem Waldboden und Wasser, was da so lebt und wie es lebt und begegnen einer auch für uns eigentlich wichtigen aber fast unbekannte Welt.
NATURHISTORISCHES MUSEUM BERN, BERNASTRASSE 15. 14.00 UHR

Wo sich Seehund und Uhu gute Nacht sagen – für Kinder
Eine Übernachtung im Tierpark für Mädchen und Buben zwischen 7 und 10 Jahren.
TIERPARK BERN, TIERPARK BERN, DÄHLHÖLZI, TIERPARKWEG 3. 18.00 UHR

Sounds

ABGESAGT – Concertpeinture mit Gianni Vasari
Erleben Sie den geburtigen Vollblutkunstler Gianni Vasari aus Biel bei einer musikalischen Malperformance.
DER BURGERSPITTEL IM VIERERFELD, VIERERFELDWEG 7. 15.00 UHR

HAMILTON DeHOLANDA & CHANO DOMINGUEZ TRIO
Der Bandolim-Virtuose aus Brasilien mit dem Flamenco-Jazz Pianist
MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 19.30 UHR

MONTY ALEXANDER TRIO
Endlich kehrt der Pianomeister im Trio an das Jazzfestival Bern zurück!
MARIANS JAZZROOM, ENGESTRASSE 54. 22.00 UHR

Verschiedenes

4m – männer meditieren mittwoch morgens
Geführte offene Meditation für Männer – 30 Minuten gemeinsame Stille und Achtsamkeit im Alltag
OFFENE KIRCHE BERN – IN DER HEILIGGEISTKIRCHE, SPITALGASSE 44. 07.00 UHR

Kunst über Mittag
Jeden Mittwochmittag von 12h30 bis 13h wird ein Werk aus der Sammlung oder den Wechselausstellungen eingehender besprochen.
KUNSTMUSEUM BERN, HODLERSTRASSE 8–12. 12.30 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

ganz Ohr – persönliches Gespräch
Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Sprechen Sie mit einer Fachperperson, die unter Schweigepflicht steht. Gesprächs-Treffpunkt ist bei der Leuchtstele «ganz Ohr».
OFFENE KIRCHE BERN – IN DER HEILIGGEISTKIRCHE, SPITALGASSE 44. 13.00 UHR

Offenes Atelier «Reiselust»
Ein erlebnisreicher Ausflug in die Welt der Phantasie. Unter professioneller Anleitung entstehen einzigartige Kunstwerke zu monatlich wechselnden Themen, angelehnt an die Ausstellungen im ZPK.
KINDERMUSEUM CREAVIVA, ZENTRUM PAUL KLEE, MONUMENT IM FRUCHTLAND 3. 14.00/16.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Offenes Training Achtsamkeit und Selbstmitgefühl
für Krebsbetroffene und Nahestehende www.bern.krebsliga.ch/
BERNISCHE KREBSLIGA, KOBERA, BOLLWERK 21. 14.00 UHR

Vorlesung Filmgeschichte: 1920er-Jahre «Zwischen Schock und Euphorie»
Johannes Binotto, Kultur- und Medienwissenschaftler, befasst sich mit den 1920er Jahre und schlägt den Bogen von SPIONE (1928 Fritz Lang) zu DER MANN MIT DER KAMERA (1929 Dziga Vertov).
KINO REX, KINO REX 1, SCHWANENGASSE 9. 18.15 UHR

Worte

Stadtrundgang: Damenwahl (Statt-Land)
Der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts in Stadt und Kanton Bern ging ein jahrzehntelanger Kampf voraus. Was heute selbstverständlich scheint, wurde damals hart erkämpft.
BERNABRUNNEN, BUNDESPLATZ 3. 18.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

LESESESSEL
Mit Helen Bohni, Peter Zimmermann, Regula Portillo, Karin Mayerhofer Und Musik Von The High Horse
www.onobern.ch
ONO DAS KULTURLOKAL, KRAMGASSE 6. 20.00 UHR
JUGENDKULTURPASS 16-26

Inserat

ZVG

Apokalyptisch

Der französische Komponist Olivier Messiaën (1908–1992) befand sich als Gefangener im KZ-Lager Görlitz, als er «Quatuor pour la fin du temps» komponierte. Gemeinsam mit ebenfalls eingesperrten Musikern wurde das Quartett 1941 vor anderen Lagerinsassen uraufgeführt. An der Konzertreihe «Revelation Jeunes Maîtres» nimmt sich das Trio Messiaën gemeinsam mit dem Klarinettisten Raphaël Sévère unter anderem dieses Werks an.
Farelhaus, Biel. Mo., 5.10., 19.30 Uhr

ZVG

Zitternde Mandolinseiten

Das Internationale Jazzfestival beginnt die auf den Herbst verschobene 45. Ausgabe mit einem Konzert des «Monty Alexander Trios». Zusammen mit Jason Brown und J. J. Shakur lässt der Jazz-Pianist Monty Alexander (Bild) auch andere Stilrichtungen, wie Reggae, in seine schwungvollen und mitreissenden Konzertabende einfliessen. Abwechselnd mit dem Mandolin-Virtuosen Hamilton DeHolanda und dem Pianisten Chano Dominguez spielt das Trio während des Festivals im Marians Jazzroom.
Marians Jazzroom, Bern. Di., 6., bis 10.10., diverse Spielzeiten

Renate Wernli

Teuflische Tinte

Am Morgen nach dem Auftakt der Solothurner Fasnacht wird die Leiche einer jungen Frau gefunden. Eine unheimliche Tätowierung bringt den Hauptmann Dornach auf eine Spur, die ihn ins Rotlichtmilieu führt. «Solothurn tanzt mit dem Teufel» heisst der neue Roman von Christof Gasser, der, wie die vier Bücher vorher, in der Stadt Solothurn spielt. Gasser liest in der Kornhausbibliothek Ittigen.
Kornhausbibliothek, Ittigen. Mi., 7.10., 19.30 Uhr

Biel/Bienne

Bühne

L'Italiana in Algeri
Gioachino Rossini. Musikalische Leitung: Franco Trinca. Nachdirigate: Francis Benichou. Inszenierung: Andrea Bernard. Bühnenbild: Alberto Beltrame. Kostüme: Elena Beccaro. Chorleitung: Valentin Vassilev.

TOBS – THEATER ORCHESTER BIEL SOLOTHURN, FOYER STADTTHEATER BIEL, BURGGASSE 19. 19.30 UHR

Brienz BE

Klassik

Musikalische Europareise – Petit Tour d'Europe
Diese kleine Tour führt durch Zentraleuropa, von Dänemark nach Frankreich und dann nach Deutschland. Widor tönt zwar irgendwie Englisch, aber Charles-Marie stammt aus dem Elsas.

ROLAND MEIER/KULTUR ERLEBEN, GRAND-HOTEL GIESSBACH. 18.00 UHR

Jegenstorf

Familie

Schloss(zeit)reise
Mit Entdeckungskarte und Kompass ausgerüstet im Schloss und Park den spannenden Gepäckstationen A bis Z auf die Spur gehen. Immer während den Museumsöffnungszeiten ab 5 J. mit erwachsener Begleitung.

SCHLOSS JEGENSTORF, GENERAL-GUISAN-STRASSE 5. 13.30 UHR

Frisch ab Presse! Mosten im Schlosspark
In der schlosseigenen Apfelhoschtet: Mosten mit der Handpresse unter fachkundiger Anleitung. Ab 7 Jahren, CHF 15 inkl. Eintritt Schloss. Anmeldung: info@schloss-jegenstorf.ch, 031 761 01 59

SCHLOSS JEGENSTORF, GENERAL-GUISAN-STRASSE 5. 14.00 UHR

Köniz

Familie

Kreativatelier 1 smb: Filztier-Nuscheli nähen
Schulmuseum Bern in Köniz Kreativatelier: Filztier – Nuscheli nähen Rahmenprogramm zur Sonderausstellung «Vom Globus zum Zweikugelfisch», Januar 2019 – Juni 2020 im Haberhuus Schloss Köniz.

SCHULMUSEUM BERN, HABERHUUS, SCHLOSS KÖNIZ. 14.00 UHR

Rubigen

Worte

Fabian Unteregger – «Doktorspiele»
(CH) Comedy // Bestuhlter Anlass, freie Platzwahl. // Beschränkte Kapazität, nur 200 Tickets.

MÜHLE HUNZIKEN. 20.00 UHR

Thun

Sounds

«Cocoon» Colin Vallon Trio – Live Album Aufnahme Special
Weltklasse Jazz Mit Colin Vallon, Piano/ Patrice Moret, Bass/Julian Sartorius, Drums

CAFÉ BAR MOKKA, ALLMENDSTRASSE 14. 20.00 UHR

Verschiedenes

Ueberstorf

Worte

Macher*innen «Frauen erzählen aus ihrem Leben»
Ausgebucht/keine Abendkasse. Verschiedenen Lebensgeschichten lauschen. Frauen inspirieren und ermutigen, ihren Weg zu gehen. Vorurteile abbauen. Ein Netzwerk für Frauen schaffen.

SCHLOSS UEBERSTORF – TAFELN TAGEN TRÄUMEN, SCHLOSS UEBERSTORF, SCHLOSSSTRASSE 14. 19.30 UHR

Wabern

Sounds

Plattentaufe Pierre Omer & The Nightcruisers
Dead Brothers Hero Pierre Omer ist zurück im Haus und bringt sowohl ein ganzes Orchester als auch ein ganz neues Album mit.

HEITERE FAHNE, DORFSTR. 22/24. 20 UHR

Verschiedenes

Männerkreis Bern
Der Männerkreis für Diskussion, Austausch und Fragen rund um Männlichkeit, Liebe, Freundschaft und die innere Kraft.

DIE HEITERE FAHNE, DORFSTRASSE 22/24. 19.00 UHR

Worte

Lesekreis Meister Eckehart
Wir nähern uns Meister Eckehart in kontinuierlicher Lektüre seiner Predigten an. Grundlagentext ist: Meister Eckehart, Deutsche Predigten und Traktate. Leitung: Pfarrer Bernhard Neuenschwander. www.kirche-wabern.ch

KIRCHGEMEINDEHAUS WABERN, KIRCHSTRASSE 210. 19.30 UHR

Kultursplitter – Was unsere Partnermagazine in anderen Städten empfehlen

Farbe und Klang

ProZ Kultur seit 1987

Eine nächtliche Projektion animierter Bilder, begleitet von sphärischen Klängen, verzaubert das Schloss Pratteln im Baselbiet. Sie ist das Herzstück des Festivals «Farbklang» von Nicole Schmölzer und Bernhard Dittmann. Es verbindet Malerei und Video, Klanginstallation und Live-Konzerte sowie Vorträge und Werkstattgespräche mit den Musizierenden.

Schloss Pratteln
«Farbklang»
9.10. bis 27.10.,
Projektion jeweils 20 bis 22 Uhr,
www.farbklang.org

Escape Argot

AUSGEHEN

Christoph Steiners Escape Argot übt weiter den Ausbruch aus Gewohnheiten und werkelt an einer eigenwilligen und beweglichen Klangsprache. Das Trio interagiert äusserst aufmerksam und feinsinnig und jeder Musiker bringt seine musikalische Persönlichkeit in diesen dynamischen und pulsierenden Bandklang ein. Escape Argot klingt nach Filmsoundtrack, treibend und dicht, bevölkert von intensiven kleinen Szenen, großstädtisch, voller unterschiedlicher Viertel und Stimmungen.

Taverne zm Kreuz, Olten
3.10., 20 Uhr
www.escape-argot.ch
www.jazzinolten.ch

Parlament der Pflanzen

KuL

Die Ausstellung Parlament der Pflanzen im Kunstmuseum Vaduz setzt an der Schwellensituation des Anthropozäns an, um eine neue Erzählweise über die komplexen Verflechtungen anzubieten, durch die alles mit allem verbunden ist. Im Rahmen der Ausstellung ist der frei zugängliche Seitenlichtsaal als ein sich wandelnder und wachsender Projektraum konzipiert. Die Ausstellung dauert noch bis Januar.

Kunstmuseum Liechtenstein
Ausstellung bis 17.1.2021
www.kunstmuseum.li

«Lulu» zur Eröffnung

AAKU Aargauer Kulturmagazin

Das Kurtheater Baden startet am 14. Oktober mit einem Stück von Frank Wedekind in seine erste Saison nach der Renovation. Regisseur Bastian Kraft setzt sich mit Wedekinds Werk auseinander, das damals strenger Zensur unterlag, und bringt es mit dem Residenztheater München als vielstimmigen, erotisch aufgeladenen Dialog auf die Bühne.

Kurtheater Baden
14.10., 19 Uhr; 15.10., 19.30 Uhr
www.kurtheater.ch

Ein monströses Wochenende

041 Das Kulturmagazin

Lilli und Louis verbringen das Wochenende bei ihren Tanten. Sie wollen gar nicht so recht dorthin, denn das Haus ist unheimlich, die Frauen seltsam. Denn: Die Tanten leiten eine Schule für Monster. Und das geht gehörig schief: Louis wird von einem Schlucker verschlungen! Lilli begibt sich daraufhin auf das Abenteuer, ihren Bruder zu retten. Eine turbulente Geschichte für kleine und grosse Kinder, erzählt mit Handpuppen im Luzerner Figurentheater.

Figurentheater, Luzern
Der Tag, an dem Louis gefressen wurde
25., 28., und 31.10., jeweils 15 Uhr
www.luzernertheater.ch

Die Macht der Machtstrukturen

Saiten

Mit Werken zweier Kunstschaffender verschiedener Generationen ergründet die Kunst Halle Sankt Gallen auf unterschiedliche Weise soziale Beziehungen in alltäglichen Situationen. Valentina Minnig (1991 in Chur geboren) und auch Gernot Wieland (1968 in Horn/AT geboren) gehen in ihrer künstlerischen Praxis (verborgenen) Machtstrukturen nach und hinterfragen, wie diese unsere Beziehungen und das Zusammenleben gestalten.

Kunst Halle Sankt Gallen
Valentina Minnig «adult/sensitive» –
Gernot Wieland «Diebstahl und Gesänge»
Bis 8.11.
www.kunsthallesanktgallen.ch

Das passende Fell

Coucou

In «Fell» beschliesst Len, ein ewig Suchender, als Kaninchen zu leben, da dies seine wahre Identität sei. Seine Frau Joy versucht ihn zurück in die Realität zu holen. Doch trotz Widersprüchen beharrt er auf seiner inneren Bestimmung. Das extravagante Stück – das irgendwo zwischen Ehekrise, sexuellen Phantasien und Tierschutz spielt – thematisiert das omnipräsente Stichwort Toleranz auf erfrischende Art und Weise.

Kellertheater, Winterthur
2.10., 20 Uhr, 3.10., und 4.10., 17.30 Uhr
www.kellertheater-winterthur.ch

Blick nach Innen

ZugKultur

Plötzlich sassen wir alle in unseren Wohnzimmern fest. Zurückgeworfen auf unser Eigenes. So ging es auch dem Kunsthaus Zug. Nur: Kunst tut das schon immer, sich mit dem Eigenen beschäftigen. So macht das Kunsthaus Zug in der Ausstellung BeZug den Blick auf das Eigene zum Programm und entdeckt dabei ganz neue Aspekte seiner Sammlung. Dabei entsteht eine Verwebung von internationalen Künstlern mit Bezug zu Zug und Werken von Zuger Künstlern mit Blick nach innen.

Kunsthaus Zug, Ausstellung BeZug
20.9., bis 10.1.2021
www.kunsthauszug.ch

Ausstellungen

Bilder, geschnitten

Scherenschnite machen, könnte man denken, ist ganz einfach – Blatt falten, mit der Schere am Rand Formen einschneiden, das Blatt wieder ausfalten und fertig. Bei Rosmarie Wälchli, Krystyna Diethelm und Ernst Oppliger sieht das etwas komplexer aus, wenn sie aus Papier und Schere ganze Pflanzenwelten, Schlauchboote voller Geflüchtete oder einen Skimarathon (Bild) schneiden, und das alles noch mehrfarbig. Im Kulturspycher Meikirch stellen die Kunstschaffenden ihre Papierschnitte aus.
Kulturspycher Meikirch. Sa., 3., bis 18.10.

Humoristisch bis abstrakt

«Bilder erzählen Geschichten»: So auch beim Berner Künstler Marco Güdel. Ob in seinen comicartigen, humoristischen Zeichnungen oder seinen abstrakten Malereien, der Künstler teilt darin Empfindungen und Eindrücke aus seinem Leben. In der Ausstellung «Zeichnungen und Filme von Marco Güdel» im Kulturpunkt im Progr werden neben Zeichnungen und Malerien auch Stop-Motion-Filme von Güdel gezeigt.
Kulturpunkt im Progr, Bern. Ausstellung bis 28.10.

Bern

9a am Stauffacherplatz – das kleine Kunsthaus
Stauffacherstrasse 7. Geneviève Seydoux – Là où migrent les oiseaux. Zeichnungen, Drucke und Skulpturen. Wie die Vögel ziehen auch die Menschen durch die Welt, begleitet von ihren Träumen. Auch die Steine, die Geneviève bearbeitet, sind gereist und vom Wasser geformt.

BIS SA, 10.10. DO-FR 17-19 | SA 10-14.

Alpines Museum der Schweiz
Helvetiaplatz 4. Biwak#26 Fragmentarium Alpinum – Ausstellung zum SAC-Kunstpreis an Gabriela Gerber und Lukas Bardill. Aus Spurensuche im Berggebiet: Eine verdichtete Installation mit multimedialen Arbeiten, welche die eigene Wahrnehmung der Berge schärft und einlädt über das Verhältnis Mensch – Natur nachzudenken.

BIS SO, 18.10. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.
JUGENDKULTURPASS 16-26

• Fundbüro für Erinnerungen, No 1 Skifahren. Ob du Pistenrowdy, Schönwetterfahrerin oder Stubenhocker bist: Entdecke die Geschichten hinter den Ski-Objekten und hilf uns beim Füllen der Lücken. Die Publikums-Geschichten stehen im Zentrum.

BIS SO, 25.04. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.
JUGENDKULTURPASS 16-26

• Werkstatt Alpen. Von Macherinnen und Machern. Die Ausstellung stellt Handwerkerinnen und Handwerker aus den Schweizer Alpen vor und fragt: Was bedeutet es, in einer digitalisierten und globalisierten Welt ein Produkt mit den Händen herzustellen?

BIS SO, 10.01. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.
JUGENDKULTURPASS 16-26

Berner GenerationenHaus
Bahnhofplatz 2. forever young. Willkommen im langen Leben. Mit einem multimedialen Rundgang und einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm lädt das Berner Generationenhaus zum Dialog über das lange Leben.

BIS SO, 28.03. TÄGLICH AUSSER MO 10-18.

Bernisches Historisches Museum
Helvetiaplatz 5. Dauerausstellungen Bernisches Historisches Museum. Zehn Ausstellungen zu Geschichte, Archäologie und Ethnografie reichen von der Steinzeit bis zur Gegenwart und berichten von Kulturen aller Erdteile.

BIS DO, 31.12. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.
JUGENDKULTURPASS 16-26

• Einstein Museum. Begleiten Sie Albert Einstein auf seinem Lebensweg und lernen Sie den genialen Physiker in all seinen Facetten kennen.

BIS DO, 31.12. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.
JUGENDKULTURPASS 16-26

• Wechselausstellung «Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs». Die Ausstellung schlägt einen grossen zeitlichen Bogen von den ersten Menschen in Afrika über den Beginn ihrer Verbreitung vor zwei Millionen Jahren bis in die Gegenwart der Schweiz.

BIS SO, 31.01. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.
JUGENDKULTURPASS 16-26

Bibliothek Münstergasse, Gewölbekeller
Münstergasse 61. Schöpfkarte – Ausstellung im 500. Geburtsjahr des Stadtarztes Thomas Schöpf. Thomas Schöpfs Name ist mit der bedeutendsten frühen Landesbeschreibung von Bern verbunden. Als der Berner Stadtarzt 1577 mit 57 Jahren an der Pest starb, war die Karte noch nicht gedruckt.

BIS SO, 25.10. DO-FR/MO-MI 8-18.

• Schöpfkarte, Führung durch die Ausstellung. Schöpfkarte. Landesbeschreibung im Alten Bern

BIS MI, 07.10. MI 17.30-18.15.

Bock&Art
Stationsstrasse 11. Wiederentdeckt: Irène Henke-Kielholz. Retrospektive einer Berner Künstlerin

BIS SO, 18.10. TÄGLICH 18-17.

Botanischer Garten (BOGA)
Altenbergrain 21. Invasive Neophyten – Einfluss des Klimawandels. Die BOTANICA-Ausstellung zeigt, welche Arten von der Globalisierung und dem Klimawandel profitieren und einheimische Pflanzen verdrängen sowie ökonomische oder gesundheitliche Probleme verursachen.

BIS SO, 04.10. TÄGLICH 8-17.30.

Connected Space: verschiedenste Orte in der Stadt Bern
überall in Bern. 3. Staffellauf von Connected Space – RELOADED. Connected Space geht in die 3. Staffel – Reloaded

BIS DO, 15.10. TÄGLICH -10.

Der Burgerspittel im Viererfeld
Viererfeldweg 7. Fotoausstellung: Nicole Philipp. «Sri Lanka»

BIS MO, 07.12. TÄGLICH.

Galerie am Königweg
Königweg 2A. Werke 1966–2020. Hedwig Hayoz-Häfeli zeigt Bilder, Bronze-Skulpturen, Schmuck

BIS DO, 24.06. DO/SO 14-17.

KUNSTREICH
Gerechtigkeitsgasse 76. Heinz-Peter Kohler, Rossana Duran, Marc Kuhn. Heinz-Peter Kohler feiert dieses Jahr seinen 85. Geburtstag

BIS SA, 10.10. DO-FR/DI-MI 10-18 | SA 9-16 | MO 14-18.

Klingendes Museum
Kramgasse 66. Fresh Wind. Sonderausstellung im Klingenden Museum: Faszinierende Innovationen für Blasinstrumente aus der Forschung der Hochschule der Künste Bern HKB

BIS SO, 06.12. DO-SO/MI 14-17.

• Vom Alphorn bis zum Serpent. Blasinstrumente aus 300 Jahren, ihre Ensembles, ihre Musik. Versuchen Sie selber Theremin zu spielen: Das berührungsfreie Musikinstrument!

BIS MI, 30.12. DO-SO/MI 14-17.

Kornhausforum
Swiss Press Photo 20. Die Ausstellung der besten Schweizer Pressbilder des Jahres 2019.

BIS SO, 11.10. DO 12-20 | FR-MI 12-17 | SA-SO 11-16.
JUGENDKULTURPASS 16-26

• Werner Schwarz (1918–1994), Fotografien. Das Schaffen von Werner Schwarz ist eine kleine, feine fotohistorische Entdeckung. Sein offener Blick auf die Dinge und die Menschen ist bewegend.

BIS SA, 17.10. DO-FR/DI-MI 10-19 | SA 10-17.
JUGENDKULTURPASS 16-26

Kunsthalle Bern
Helvetiaplatz 1. Park McArthur. Kunsthalle_guests Gaeste.Netz.5456

BIS SO, 04.10. TÄGLICH 10-18.
JUGENDKULTURPASS 16-26

• Öffentliche Führung. Ausstellungsführung: Park McArthur, Kunsthalle_guests Gaeste.Netz.5456

BIS SO, 04.10. SO 14.
JUGENDKULTURPASS 16-26

Kunstmuseum Bern
Hodlerstrasse 8–12. Crazy, Cruel and Full of Love – Werke aus der Sammlung Gegenwartskunst. Was erzählen uns zeitgenössische Kunstwerke zum Wechselbad der Gefühle, welches wir im Lockdown erlebt haben?

BIS SO, 14.02. DO-SO/MI 10-17 | DI 10-21.
JUGENDKULTURPASS 16-26

• Die Berner Kebes-Tafel und die Bilderwelten des Barock. Im Zentrum der Ausstellung steht die Berner Kebes-Tafel von Joseph Plepp (1633), ein monumentales Gemälde aus den Beständen des Kunstmuseums Bern.

BIS SO, 24.01. DO-SO/MI 10-17 | DI 10-21.

• El Anatsui. Triumphant Scale. In Kooperation mit dem Haus der Kunst, München, zeigt das Kunstmuseum Bern eine grossangelegte Ausstellung des ghanaischen Künstlers El Anatsui.

BIS SO, 01.11. DO-SO/MI 10-17 | DI 10-21.
JUGENDKULTURPASS 16-26

•Wachsen – Blühen – Welken. Ernst Kreidolf und die Pflanzen. Ernst Kreidolf (1863–1956) ist als Maler und Bilderbuchkünstler unvergessen.

BIS SO, 10.01. DO-SO/MI 10-17 | DI 10-21.

Museum Cerny Inuit Collection
Stadtbachstrasse 8a. Sedna, die Legende geht weiter. Die Legende von Sedna ist immer noch gegenwärtig. Durch Skulpturen, Lithographien und Erzählungen bleibt sie in Erinnerung.

BIS SA, 13.03. DO-SA/MI 13-17.

Museum für Kommunikation
Helvetiastrasse 16. Von Höhenfeuern, Smartphones und Cyborgs. Die Kernausstellung im Museum für Kommunikation in Bern.

BIS SA, 31.07. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.
JUGENDKULTURPASS 16-26

Naturhistorisches Museum Bern
Bernastrasse 15. Führung hinter die Kulissen – Unser Museum unterwegs zum Mars. Beda Hofmann verrät, was unsere Sammlung mit der aktuellen Marsforschung zu tun hat.

BIS DO, 08.10. MI 18-19.

ONO Das Kulturlokal
Kramgasse 6. Sonja Hugentobler.

BIS MI, 30.12. SA-MI.
JUGENDKULTURPASS 16-26

Polit-Forum Bern
Marktgasse 67. Shiva begegnet Suva – Religion und Staat im Alltag. In unserem Alltag gibt es verschiedenste Situationen, wo religiöse Vorstellungen und staatliche Regelungen aufeinandertreffen. Die Ausstellung stellt sieben konkrete Berührungspunkte vor.

BIS SA, 12.12. TÄGLICH.

Psychiatrie-Museum Bern inside/outside im Progr, WEST Raum 009
Speichergasse 4. Marco Güdel – Zeichnungen und Filme. Bilder erzählen Geschichten. Das Leben besteht aus Geschichten. Sie sind der wahre Reichtum den wir besitzen. Wo erzählt wird, wird gefühlt. Wo gefühlt wird, wird gelebt.

BIS SA, 31.10. DO-FR/MI 17-19 | SA 14-16.

Robert Walser-Zentrum
Marktgasse 45. Walsers Briefe. Die zwanzig bald feinsinnigen, bald frivolen Schreiben, die Robert Walser an Therese Breitbach, eine junge Verehrerin seiner Werke richtet, werden in dieser Ausstellung erstmals öffentlich gezeigt.

BIS FR, 26.02. DO-FR/MI 13-17.

Schweizerische Nationalbibliothek
Hallwylstrasse 15. Leises Rumoren – Audiowalk. Gibt es ein schöneres Bild für den stillen Frieden unter den Menschen als den Lesesaal einer Bibliothek?

BIS FR, 30.10. TÄGLICH.

• Sharing. Über Bibliotheken und das Teilen

BIS FR, 30.10. TÄGLICH.

Tierpark Bern, Dählhölzli
Tierparkweg 3. Unterwasserwelten. Eine Ausstellung von Michel Roggo und Aqua Viva im Tierpark Bern. Die Schweizer Bäche, Flüsse und Seen sind voller Leben. In kaum einem Lebensraum tummeln sich derart viele Tier- und Pflanzenarten wie am und im Gewässer.

BIS SA, 31.10. TÄGLICH 10-16.

Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtland. Aufbruch ohne Ziel. Annemarie Schwarzenbach als Fotografin. Fotografisches Werk der Schweizer Schriftstellerin und Journalistin Annemarie Schwarzenbach.

BIS SO, 03.01. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.

• Mapping Klee. Das Leben als Reise: Die Ausstellung gibt anhand von Paul Klees Lebensstationen und Reisen einen Gesamtüberblick über sein Schaffen.

BIS SO, 24.01. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.

• Paul Klee. Rebell und Geniesser. In dieser Ausstellung wird das weit verbreitete Bild von Paul Klee widerlegt.

BIS SO, 30.05. TÄGLICH AUSSER MO 10-17.

die Mobiliar
Bundesgasse 35. Kunst & Nachhaltigkeit Vol. 13, Beat Streuli «Matrix». Stadtszenen aus der Schweiz und aus aller Welt – festgehalten in Fotografien und Videos: Die Mobiliar zeigt eine umfangreiche Einzelausstellung des Schweizer Künstlers Beat Streuli.

BIS MO, 04.01. TÄGLICH 12-17.

Burgdorf

Burgdorf
Innenstadt. Werner Neuhaus Holzskulpturen Rundgang. Entdecken Sie die Werke des Emmentaler Bildhauers auf einem Rundgang zu den schönsten Orten der Stadt Burgdorf.

BIS MO, 30.11. TÄGLICH 8-22.

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3. Franz Gertsch. Die Siebziger. Ausstellung

BIS SO, 04.10. TÄGLICH 10-17.

• Luciano Castelli. Reckenbühl.

BIS SO, 04.10. TÄGLICH 10-17.

• Poetische Führung.

SO, 04.10. SO 15.

Fraubrunnen

Karl Schenk Museum
Bernstrasse 5. Karl Schenk Museum Schloss Fraubrunnen Karl Schenk 1905–1973 Bildhauer und Maler geboren in Bern. Informationen über die Öffnungszeiten und Führungen www.karlschenkmuseum.ch. Sonderausstellung Leihgaben.

BIS SA, 28.11. FR-SA 13-17.

Interlaken

Kunsthaus Interlaken
Jungfraustrasse 55. Kunsthaus Interlaken Konkret. Rita Ernst, Verena Loewensberg, Bendicht Friedli, Karl Gerstner, Hans Jörg Glattfelder, Camille Graeser, Gottfried Honegger, Dominik Stauch, Peter Willen

BIS SO, 29.11. DO-SA/MI 14-17 | SO 11-17.

Jegenstorf

Schloss Jegenstorf
General-Guisanstrasse 5. 300 Jahre – 30 Objekte. Schätze und Trouvaillen der Sammlung. Die Sonderausstellung zum 300-jährigen Jubiläum des Barockschlosses, setzt Schätze und Trouvaillen der Sammlung von Schloss Jegenstorf aus dem Zeitraum zwischen 1720 und 2020 in Szene.

BIS SO, 18.10. DO-SA/DI-MI 13.30-17.30 | SO 11-17.30.

• Wohn- und Lebenswelten im Berner Barockschloss. Die Dauerausstellung im Schloss Jegenstorf präsentiert nobles Interieur aus dem 18. Jahrhundert, barocke Kachelöfen und bernische Porträts.

BIS SO, 18.10. DO-SA/DI-MI 13.30-17.30 | SO 11-17.30.

Konolfingen

Schloss Hünigen
Hochzeitsmesse «Hochzytsinspiratione». Inspirationen erleben

SO, 04.10.

Köniz

Schulmuseum Bern
Haberhuus, Schloss Köniz. Chum cho Schüelerle wie anno dazumal: Lesen und Schreiben üben mit dem Setzkasten. Im alten Schulzimmer des smb, im Haberhuus auf Schloss Köniz. Aktivprogramm in der Dauerausstellung für Familien oder Grosseltern mit Enkelkindern.

BIS MI, 16.12. MI 14-17.

• Kreativatelier 2 smb: Fantasietiere zeichnen & Geschichten erfinden. Rahmenprogramm zur Sonderausstellung «Vom Globus zum Zweikugelfisch».

BIS SA, 19.12. SA 14-17.

• Vom Globus zum Zweikugelfisch. Ein Kunstprojekt im Museum. Sonderausstellung. Das Anschauungsobjekt im Naturkundeunterricht» stellt ein Kunstprojekt und über 100 Sammlungsobjekte aus Geographie und Naturkunde ins Zentrum.

BIS SA, 19.12. SA/MI 14-17.

Meikirch

Kulturspycher Meikirch
Dorfplatz Meikirch. Farbige Papierschnitte in Meikirch. Krystyna Diethelm zeigt filigrane Collagen zu Natur und Sport. Rosmarie Wälchli und Ernst Oppliger schneiden Naturstrukturen nach Fotos.

BIS SO, 18.10. SA-SO 11-18 | MI 14-21.

Mürren

Schaufenster
Dorfstrasse. Vo Niedrigmatten uf Suppen – Mürrner Flurnamen. Die Ausstellung befasst sich mit den 288 Flurnamen, dem immateriellen Kulturgut von Mürren. Sie sind aus dem Alltag der Bergbauern in der Alpwirtschaft entstanden und gelten bis heute.

BIS MO, 30.11. TÄGLICH 17-16.

Oberhofen am Thunersee

Schloss Oberhofen
Kinderwelten. Ein Fenster in die Welt der Kinder, die einst im Schloss gelebt habe.

BIS SO, 01.11. TÄGLICH AUSSER MO 11-17.

• Schlossräume und Schlossträume. Anhand der ehemaligen Schlossbewohner und -bewohnerinnen führt die Ausstellung durch die über 800-jährige Geschichte des Schlosses Oberhofen.

BIS SO, 01.11. TÄGLICH AUSSER MO 11-17.

• Stets zu Diensten. Wer die Räume des lange nicht zugänglichen Dienstbotentrakts betritt, taucht in eine unbekannte Geschichte ein.

BIS SO, 01.11. TÄGLICH AUSSER MO 11-17.

• Vom Orient begeistert. Faszination Orient im Schloss Oberhofen

BIS SO, 01.11. TÄGLICH AUSSER MO 11-17.

Ostermundigen

Stef's Kultur Bistro
Bernstrasse 101. Vernissage von Barbara Klaus-Lis Collagen & Anderes mit Ihren Bildern bei uns im Stef's.

MI, 07.10. MI 18-20.

• Barbara Klaus-Lis «Collagen & Andere» mit Ihren Bildern bei uns im Stef's.

BIS SO, 08.11. MI.

• Frauenbilder von Gisela Bruggisser. Gisela Bruggisser stellt einen Monat ihre Bilder bei uns aus.

BIS SO, 04.10. DO-SO 9-18.

Riggisberg

Abegg-Stiftung
Werner Abeggstrasse 67. Arabische Weber – Christliche Könige. Mittelalterliche Textilien aus Spanien. Spanische Textilien des 12.–15. Jahrhunderts, unter anderem Seidengewebe von muslimischen Webern, die sich in einem christlichen Kontext erhalten haben.

BIS SO, 08.11. TÄGLICH 14-17.30.

• Villa Abegg – In den Salons eines Sammlerpaares. Geführte Rundgänge für max. 2 Personen durch das ehemalige Wohnhaus von Werner und Margaret Abegg, den Gründern der Abegg-Stiftung. Reservation: 031 808 12 01.

BIS SO, 08.11. DO-FR/MO-MI 14.35-15.20/15.30-16.15/16.30-17.15 | SA-SO 14.05-14.50/15-15.45/16-16.45.

Sigriswil

Paradiesli und Galerie Eulenspiegel
Feldenstrasse 87. Basler Künstlergesellschaft zu Gast im Paradiesli in Sigriswil. 27 Kunstschaffende der Basler Künstlergesellschaft zeigen Ihre Werke, Performance, Musik und Lesung zum Thema Paradies im Innen und Aussenbereich im Paradiesli in Sigriswil.

BIS SO, 08.11. SA 14-19 | SO 11-18.

Spiez

Schloss Spiez
Schlossstrasse 16. Dürrenmatt als Zeichner und Maler. Ein Bildwerk zwischen Mythos und Wissenschaft.

BIS SO, 25.10. TÄGLICH.

• Schlossmuseum Schloss Spiez. 1300 Jahre Geschichte.

BIS SA, 31.10. TÄGLICH.

Thun

Kunstmuseum Thun
Hofstettenstrasse 14. Johannes Itten & Thun. Natur im Mittelpunkt. Wie Johannes Itten im Berner Oberland zur Natur fand.

BIS SO, 22.11. DO-SO/DI 10-17 | MI 10-19.

• Öffentliche Führung. Der Bauhaus-Meister Johannes Itten (1888–1967) gehört zu den Protagonisten der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts.

MI, 07.10. MI 18.15.

Schloss Thun
Schlossberg 1. Zähringer. Mythos und Wirklichkeit. Die Zähringer waren bedeutende Burgenbauer und Städtegründer im deutschen Südwesten und in der Nordwestschweiz.

BIS SO, 06.12. TÄGLICH 10-17.

Thun-Panorama
Schadaupark. Jenseits des Panoramas. Zur Konstruktion von Landschaft. Sonderausstellung 2020.

BIS SO, 29.11. TÄGLICH AUSSER MO 11-17.

• Thun-Panorama. Das älteste noch erhaltene Rundbild der Welt.

BIS SO, 29.11. TÄGLICH AUSSER MO 11-17.

Utzenstorf

Schloss Landshut
Schlossstrasse 17. Grimms Tierleben – Vom Wildgetier in Wald und Feld. Im Zauberwald unsere einheimischen Wildtiere in Märchen und Forschung kennenlernen.

BIS SO, 11.10. DO-SA/DI-MI 14-17 | SO 10-17.

• Schloss Landshut/Schweizer Museum für Wild und Jagd. Das Museum zeigt jagdliche Sammlungen und Ausstellungen.

BIS SO, 11.10. DO-SA/DI-MI 14-17 | SO 10-17.

Wabern

Infozentrum Eichholz
Strandweg 60. Rabenvögel – schlaue Biester. Ausstellung über schlaue Vögel, die manchmal ganz schön frech und nervig sind.

BIS SO, 25.10. SA-SO/MI 13.30-17.30.

Kino

ZVG

Wohltuender Krawall

Während er Filmkurse an der Kunstgewerbeschule in Zürich besuchte, entstand Jürg Hässlers erster Film, in dessen Zentrum die Zürcher Jugendunruhen des Sommers 1968 standen. Mit seiner darauffolgenden Polit-Doku «Krawall» wurde er schweizweit bekannt. Darin porträtiert er Zürichs Kampf um ein Autonomes Jugendzentrum und die Verbündeten, Künstlerinnen, Rocker, Punks und Studentinnen, die sich für eine freiere Welt einsetzten. Der Film läuft im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des Kellerkinos im Rex.
Kino Rex, Bern. Do., 1.10., 20 Uhr. Vorstellungen bis 11.10.

Elite Film AG

Mikrokosmos Schrebergarten

Mano Khalils Dokumentarfilm «Unser Garten Eden» tauchte tief ein in den Mikrokosmos einer Schrebergartengemeinde am Stadtrand von Bern. Regisseur Rolf Lyssy («Die letzte Pointe») liess sich von Khalils Werk für seinen neuen Spielfilm «Eden für jeden – jedem siis Gärtli» inspirieren. Vom überkorrekten Schrebergarten-Präsidenten über die verwirrte Grossmutter bis zum unkonventionellen Lebenskünstler und Hobbygärtner gibt es in dieser Feelgood-Komödie viel Raum für amüsantes Konfliktpotenzial.
CineClub, Bern. Tägl., 17.15 Uhr, und weitere Spielzeiten

Lichtspiel Kinemathek

Anziehungskraft Bagger

Baustellen haben auf Kinder eine magische Anziehungskraft: Die faszinierenden Bagger, der ohrenbetäubend laute Presslufthammer und die meterhohen Kräne beeindrucken. Unter dem Titel «Auf der Baustelle» führt das Kino Lichtspiel mit einer filmischen Zeitreise durch die Baustellen-Historie, Suva-konform und ohne Pamir auf den Ohren.
Kino Lichtspiel, Bern. Mo., 5.10., 18.15 Uhr

CINE ABC

Moserstrasse 24

20.30 (TÄGLICH) SPANISCH/D/F AB 12 J.
Criminales como nosotros
Mitten in der argentinischen Wirtschaftskrise will ein Ex-Fussballer eine Genossenschaft gründen.

14.00 (TÄGLICH) D AB 6 J.
Into the Beat – Dein Herz tanzt
Ein introvertierter Streetdancer entfacht bei einer Ballerina die Leidenschaft für Urban Dance.

17.30 (FR-MO/MI) E/D AB 16 J.
Jean Seberg
Biopic über die Nouvelle Vague-Ikone Jean Seberg, die als Anhängerin der Black Panthers zur Zielscheibe des FBI wurde. Mit Kristen Stewart in der Titelrolle.

18.00 (DO/DI) O/E
9. Lateinamerikanisches Filmfestival Bern
Das Filmfestival ist eine kostenlose kulturelle Veranstaltung, die von der Botschaften dieser Region in Bern mit Unterstützung von der Stadt Bern und von Nestlé organisiert wird.

CINEBUBENBERG

Laupenstr. 2, 031 386 17 17, www.quinnie.ch

14.00 (TÄGLICH) D AB 8/6 J.
Jim Knopf und die wilde 13
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer treffen auf eine Bande von dreizehn Piraten-Brüder, die auf Rache aus sind.

16.45/20.15 (TÄGLICH) E/D/F AB 14/12 J.
Tenet
Ein Agent kommt mit einer Geheimorganisation in Kontakt und erfährt von einer enormen Bedrohung.

CINECLUB

Laupenstr. 17, 031 386 17 17, www.quinnie.ch

14.45 (SA/SO), 17.15 (TÄGLICH), 19.45 (DO, SA-MI) DIALEKT AB 8 J.
EDEN – Jedem siis Gärtli
Die neue CH-Feelgood-Komödie von Kultregisseur Rolf Lyssy.

20.45 (FR) E/D AB 12 J.
The Big Lebowski
Gossartige Komödie der Coen-Brüder («Fargo») mit Jeff Bridges, Julianne Moore und John Goodman.

CINEMATTE

Wasserwerkgasse 7, 031 312 45 46, www.cinematte.ch

18.30 (FR), 13.30 (SO) E/D
Oneness – Journey of Awakening
Ein Film über den Wandel des menschlichen Bewusstseins – von Trennung und Leiden hin zu Einssein, Liebe und Glück. Immer mehr Menschen begeben sich auf die Reise des Erwachens und entdecken, dass sie mehr sind als nur ihr Körper und ihre Persönlichkeit. Der Film porträtiert sieben Personen aus den USA mit ihren Erfahrungen des Einsseins und nimmt uns mit auf die Reise zum innerem Glück.

21.00 (SA) O/D
Biutiful
Barcelona als Brennpunkt aktueller Probleme: Im Milieu der Migranten sucht Javier Bardem Erlösung.

18.30 (SO), 20.30 (MO), 21.00 (FR) O/F/D
Mare
Geflogen ist Mare noch nie, obwohl sie mit ihrem Mann und den drei Kindern im Teenager-Alter direkt neben dem Flughafen lebt. Sie liebt ihre Familie, aber sehnt sich nach einem eigenen Job und mehr Unabhängigkeit. Ihr Mann ist ihre Jugendliebe, doch als eines Tages ein jüngerer Mann ins Nachbarhaus zieht, überschreitet Mare eine Grenze.

Inserat

18.30 (SA) O/D
Nummer 387 – Verschwunden im Mittelmeer
Fragmente eines Liebesbriefes und ein paar Fotos, ein Kapuzenshirt, eine Hose, ein Gürtel – das ist alles, was von «Nr. 387» bleibt, einem der tausend Migranten, die am 18. April 2015 vor der libyschen Küste ertranken, als das Geisterschiff, auf dem sie übersetzen wollten, sank. Es war seit dem Zweiten Weltkrieg die opferreichste Tragödie im Mittelmeer.

16.00 (SO) E/D
On the Waterfront
Der junge Hafenarbeiter Terry Malloy gerät in den Docks von New Jersey an einen korrupten Gewerkschaftsführer, der bereits seine Boxerkarriere mit einem getürkten Kampf ruiniert hat.

18.15 (MO) DIALEKT AB 10 J.
Verdinger
Die Geschichte eines Mannes, welche von seiner Zeit als Verdingkind im Berner Oberland geprägt ist.

CINEMOVIE

Seilerstrasse 4, 031 386 17 17, www.quinnie.ch

12.00 (TÄGLICH) E/D AB 12/6 J.
Never Rarely Sometimes Always
Im Drama von Eliza Hittman reisen zwei Teenagerinnen nach New York, um medizinische Hilfe nach einer ungeplanten Schwangerschaft zu erhalten.

20.15 (DI) O/D/F AB 10/6 J.
The Wall of Shadows
Eine Sherpa-Familie bricht ein Tabu und besteigt einen der heiligsten Berge.

14.45 (DO-FR/MO-MI), 20.00 (FR) DIALEKT AB 8 J.
EDEN – Jedem siis Gärtli
Die neue CH-Feelgood-Komödie von Kultregisseur Rolf Lyssy.

17.20 (TÄGLICH) O/D AB 16 J.
Who's afraid of Alice Miller?
Film über die weltberühmte Kinderrechtlerin Alice Miller («Das Drama des begabten Kindes») und ihren Sohn Martin, Opfer des Kriegstraumas seiner Eltern.

14.45 (SA/SO), 20.00 (DO/SA-SO/MO/MI), 20.30 (FR/DI) F/D AB 14 J.
La Daronne
Patience Portefeux (Isabelle Huppert) wird von der Polizei-Übersetzin zur Drogenbaronin – als sich ihr die Gelegenheit dazu bietet. Komödie von Jean-Paul Salomé.

15.15 (TÄGLICH) D AB 6/0 J.
Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau
In dem Familien-Animationsfilm begibt sich Conni zusammen mit ihren Freunden Anna und Simon auf ein spannendes Abenteuer auf einer Burg.

17.30 (TÄGLICH) O/D AB 6 J.
Mestari Cheng
In Lappland überrascht ein Koch aus China seine Gastgeber mit fernöstlichen Köstlichkeiten und erfährt, wie die Finnen die Freundschaft pflegen.

12.15, 20.30 (TÄGLICH) D AB 12 J.
Persischstunden
Ein junger Jude gibt sich bei der Verhaftung durch die SS als Perser aus und soll einen deutschen Hauptsturmführer in einer Sprache unterrichten, die er selbst nicht beherrscht.

12.15 (TÄGLICH) O/D/F AB 16 J.
Balloon
Das tibetische Volk glaubt an die Wiedergeburt, dass nur das Fleisch vergeht, während die Seele weiterlebt …

15.00 (DO-FR/MO-MI) O/D/F AB 12/8 J.
Volunteer
Dokumentation über Schweizer Bürger, die in Griechenland gestrandeten Flüchtlingen helfen.

15.00 (SA/SO) E/D AB 16 J.
Seberg
1968 gerät Schauspielerin und Stilikone Jean Seberg als Aktivistin ins Visier des FBI.

17.45 (TÄGLICH) D/F AB 14/12 J.
Schwesterlein
Lisa, einst brillante Theaterautorin, gibt für den an Leukämie erkrankten Zwillingsbruder alles auf.

20.30 (DO/SA-MO/MI) O/D/F AB 14/12 J.
Papicha
Algerien in den 90er-Jahren: Eine 18-Jährige wehrt sich mit einer Modeschau gegen radikale Kräfte.

KINO IN DER REITSCHULE

Neubrückstrasse 8, reitschule.ch/reitschule/kino/

20.30 (DI)
In Between – Bar Bahar
Der Spielfilm erzählt von drei Frauen, die auf unterschiedliche Art in derselben Realität leben und um Freiheit und Selbstbestimmung kämpfen.

20.30 (MI)
Manifesto
Von Lars von Trier bis Karl Marx, Cate Blanchett schlüpft in alle Rollen und hält uns unter der Regie von Julian Rosefeldt deren Monologe.

17.30 (SA)
Ni d'Eve, ni d'Adam. Une histoire intersexe
Eine Dokumentation über das Schweben zwischen den Geschlechtern, eigene Identifikation, Freiheit und Freundschaft.

19.30 (DO)
Whitney – Can I be me – OH BODY! Eröffnungsfilm
«Succsess doesn't change you, fame does.» – Whitney Houston. Die Feministischen Theatertage OH BODY! werden mit einer Lecture Performance von Antje Schupp und diesem Eröffnungsfilm eingeläutet.

KINO REX

Schwanengasse 9, 031 311 75 75, www.rexbern.ch

20.00 (MO) D
Aguirre, der Zorn Gottes
Peru im 16. Jahrhundert: Eine Gruppe spanischer Eroberer sucht im Amazonasgebiet nach dem sagenhaften Goldland El Dorado.

17.30 (SA) IE
Allonsanfàn
In ihrem historischen Drama erzählen die Gebrüder Taviani von revolutionären Ereignissen des Risorgimento im Jahr 1816, sie haben dabei aber die Studentenbewegung im Jahr 1974 im Blick.

11.30 (SO) O/D AB 6 J.
Der Anachronist – Eine Reise zu Werner Schwarz
Eine Dokumentation als Hommage an den Berner Künstler Werner Schwarz.

18.15 (MI) O
Die 20er-Jahre: Zwischen Schock und Euphorie
So wild war Film vielleicht nie mehr: In den 20er-Jahren explodiert das Kino geradezu mit all seinen technischen Innovationen und ästhetischen Experimenten. Doch zusammen mit der neuen Technik kommen auch die neuen Schrecken ins Kino: Die Traumata des vergangenen und die Bedrohungen des nächsten Weltkriegs bevölkern die Leinwand – ambivalente Spektakel einer zerrissenen Ära.

16.00 (DO-FR), 15.15 (SA-SO) O/D AB 16/14 J.
Hexenkinder
Die Geschichte von «zwangsversorgten» Heim-kindern, die im Namen der Religion gequält wurden.

20.00 (DO) O
Krawall
Ende Mai 1968 rechnete kaum jemand mit den ausufernden Folgen eines Jimi-Hendrix-Konzertes. Jürg Hassler zeichnet das Bild der schwelenden Unruhe in weiten Kreisen der Zürcher Jugend, die im Juni 1968 in den Globus-Krawallen ihren Höhepunkt fand. Mit Hasslers Flm wurde vor 50 Jahren das Kellerkino eröffnet.

18.00 (DO-SA/DI-MI), 17.30 (SO-MO) O/D/F AB 16 J.
La Communion
Ein 20-Jähriger findet in der Strafanstalt zu Gott, doch das Priesterseminar bleibt ihm verwehrt.

19.00 (DI) F/D AB 12/10 J.
Le fils de l'autre
Emmanuelle Devos als jüdische Mutter in einem Familiendrama mitten im Nahostkonflikt.

17.30 (FR), 14.00 (MO-DI) O/D
Marianne & Leonard: Words of Love
«So long, Marianne»: Der britische Dokumentarfilmer Nick Broomfield (Kurt and Courtney) erzählt die Liebesgeschichte von Leonard Cohen (1934–2016) und Marianne Ihlen (1935–2016), die Cohen auf der griechischen Hippie-Insel Hydra kennenlernte.

13.00 (SA-SO) O/D AB 14 J.
Notre-Dame du Nil
1973 brechen in einem abgelegenen Mädcheninternat in Ruanda Spannungen aus.

17.30 (DO), 22.30 (FR-SA), 20.45 (SO), 16.15 (MO-MI) SPANISCH/D
O que arde
Zwischen Harmonie und Horror: Die ebenso schöne wie latent bedrohliche Natur einer abgelegenen Gegend in Galicien wird zum Spiegel eines inneren Dramas von Liebe, Schmerz, Schuld und Einsamkeit. Der Spanier Oliver Laxe gewann mit seinem Film in Cannes den Preis der Jury in der Sektion Un Certain Regard.

14.00 (DO-FR), 13.30 (SA) O/D AB 12 J.
Paul Nizon – Der Nagel im Kopf
Doku über einen der grossen Solitäre der modernen Literatur: Paul Nizon.

10.30 (SO) DE AB 16 J.
Schlingensief – In das Schweigen hineinschreien
Doku über den Ausnahmekünstler und Regisseur Christoph Schlingensief.

20.00 (MI) O
Spione
Ein Minister wird ermordet, brisante Dokumente werden geraubt, der Geheimdienst ist machtlos. Bis endlich – nein, nicht 007, sondern der ebenso gut aussehende und smarte Agent 326 zum Einsatz kommt. Fritz Langs Stummfilm-Klassiker in der restaurierten Originalfassung.

15.30 (SO) O AB 12 J.
Suffragette
Eine Gruppe Frauenrechtlerinnen setzt sich für die Gleichberechtigung ein. Mit Carey Mulligan und Meryl Streep.

18.15 (MO) E/D
The Dead
Nach einem traditionellen Familienfest am Dreikönigstag wird einem Mann klar, welch geringe Bedeutung er im Leben seiner Frau gespielt hat. John Hustons faszinierende Verfilmung einer Erzählung aus «Dubliners» von James Joyce beschreibt einen Augenblick der Lebenserkenntnis zwischen Selbsttäuschung und Hoffnung.

20.00 (FR) E/D
The Harder They Come
«You can get it if you really want»: Frisch in Kingston angekommen, träumt Ivan von Reichtum und Ruhm. Sein Versuch, als Reggae-Sänger Karriere zu machen, scheitert. Er beginnt, Marihuana zu verkaufen, legt sich mit Polizei und Drogenbossen an – und wird zum berüchtigten Volkshelden.

15.30 (SA), 14.00 (MI) D AB 10/6 J.
The Little Prince
Die erste animierte Langfilmadaption der legendären Erzählung von Antoine de Saint-Exuéry vereint innovativ verschiedene Animationsfilm-Techniken und verleiht der zauberhaften Handlung opernhaften Schwung.

14.30/20.30 (DO-FR/MO–MI), 20.00 (SA), 18.00 (SO) E/D AB 16 J.
The Trial of the Chicago 7
Als die Demokratie Widerstand leistete: Aaron Sorkin (The West Wing, The Social Network) blickt zurück auf 1968 und rekonstruiert den skandalösen Prozess gegen sieben Aktivisten, mit dem die US-Regierung die Antikriegs- und Bürgerrechtsbewegung zum Schweigen bringen wollte. Die Parallelen zur Gegenwart sind offensichtlich.

20.30 (SA) O/E
Wanda
Das Roadmovie zeichnet das Porträt einer jungen Frau, die ihren Mann und ihre Kinder verlässt und sich auf eine Reise ins Nichts mit einem schäbigen Bankräuber einlässt.

20.00 (SO) D
Warnung vor einer heiligen Nutte
Ein Filmteam wartet auf seinen Regisseur. Als der genialische Despot eintrifft, nutzt dieser das organisatorische und zwischenmenschliche Chaos rücksichtslos für seine Zwecke.

Andersdenken

Der Dokumentarfilm «Der Anachronist» dokumentiert die Geschichte des Berner Künstlers Werner Schwarz, der bei vielen als Aussenseiter galt, sich aber nicht von seinem Weg abbringen liess. Der Regisseur Christian Knorr hat sich dafür durch den riesigen Nachlass von Schwarz gepflügt. Herausgekommen ist eine vielschichtige Hommage, die im Kino Rex gezeigt wird, in Anwesenheit des Ko-Produzenten Johannes Spycher und Ramon Bischoff, der den Soundtrack zum Film komponierte.

Kino Rex, Bern
So., 4.10., 11.30 Uhr

LICHTSPIEL

Sandrainstrasse 3, www.lichtspiel.ch

18.15 (MO) O
Auf der Baustelle
Ein Amateurfilm aus den 1930ern führt uns unter anderem zum Bau eines Aare-Kraftwerks sowie zu einem Empfang in der Villa Felsenau und zu einem YB-Spiel, in den 40ern fragen wir nach den Bedingungen eines zeitgemässen sozialen Bauens, wir weihen den neuen Berner Bahnhof in den 70ern ein …

20.00 (SO) O
Kurze Filme aus dem Lichtspiel-Archiv
Überraschungsprogramm aus dem Lichtspiel-Archiv.

Der kanadische Jazzsänger von nebenan

Seine Stimme schmust sich durchs Ohr ins Gehirn und setzt dort die Denkfähigkeit schachmatt: Kent Stetler ist ein brillanter Jazzsänger, ein charismatischer, nonchalanter Entertainer, der mit Udo Jürgens und Pepe Lienhard unterwegs war, mit Michael Bublé, Al Jarreau und vielen anderen auf der Bühne stand.

Das Hardstudio in Winterthur: Die CD «Las Vegas» der Sinatra Tribute Band soll aufgenommen werden. Der kanadische Jazzsänger Kent Stetler wird Sinatras Songs einsingen. Nein, «nix billiger Abklatsch und tausendmal gecovert»: Die Journalistin dieser Zeitung ist vor Ort, sieht und hört zu. Stetler ist ein Profi, durch und durch. Gut vorbereitet, bescheiden, zurückhaltend – unter Freunden. Authentisch, nonchalant auf der Bühne. Seine Stimme klingt anders als die des 1998 verstorbenen Sinatra und das ist gut so. Sie fährt aber ebenso unter die Haut.

Seit Jahren interpretiert der 46 Jahre alte, in der Nähe von Toronto geborene Künstler Klassiker mit seiner eigenen, modernen Auffassung, mit entwaffnendem Charme und Charisma. Sein warmes, vielschichtiges Timbre und sein feines Gespür für swingende Phrasierung berühren, genauso wie seine lässige Bühnenpräsenz, sein zurückhaltender Schalk und sein humorvolles Entertainment. Aber nicht nur Sinatra-Songs interpretiert Stetler. Auch jene von Elton John, Stevie Wonder, Elvis Presley und Tom Jones. Energiegeladen, grossartig. Und stets mit einem witzigen, mehr oder weniger klugen Spruch auf den Lippen. Ein eleganter Entertainer, der sich viel erlauben kann und darf auf der Bühne, weil das Publikum bereit ist, seinem frech-unschuldigen Charme fast alles zu verzeihen. Oder besser: von dem gar erwartet wird, zu sein, wie er ist.

Kent Stetler und Brigitte Wullimann.

So zum Beispiel auf der Bühne der Mühle Hunziken in Rubigen. Oder auf jener des Kunsthauses Interlaken, wo Stetler, gemeinsam mit der Zürcher Jazzsängerin Brigitte Wullimann, als Leadsänger der Sinatra Tribute Band auftritt. Jedes Konzert hinterlasse ein fröhliches Publikum. Manche junge Frau schluckt, manche ältere bedauert, keine Tochter zu haben. Denn Stetler ist zwar ein gestandener Mann in der Lebensmitte, gleichzeitig aber auch der Junge von nebenan. Ewig jugendlich, fröhlich, gut gelaunt. Echt kanadisch eben.

Mit Udo Jürgens und Pepe Lienhard

Doch nochmal zurück ins Tonstudio. Genauer: In die Küche des Tonstudios. Noch nippt Kent Stetler an seinem Kaffee. Ausser Bandleader Sandro Häsler kennt er noch nicht viele vor Ort, lächelt scheu. Im Wortsinn. Denn «scheu» steht für Schüchternheit und Wildheit zugleich, genauso wie das französische «sauvage». Eine faszinierende Kombination. Und genau so wird Stetler später, während der folgenden Konzerte mit der Band, auf der Bühne stehen: Mit dieser unverschämten Mischung aus scheu wirken und selbstsicher sein.

Inzwischen sind drei Jahre vergangen. Stetler stand zig weitere Male auf der Bühne. Jedenfalls bis im vergangenen März. Denn, als noch niemand etwas vom kulturellen Axthieb durch Corona wusste, zog er mit Pepe Lienhard durch Europa. Und zuvor, als Udo Jürgens noch lebte, war er während zehn Jahren mit ihm unterwegs, auch auf dessen letzter Tournee im Jahr 2015. Stetler trat mit anderen Grössen wie Michael Bublé oder Al Jarreau auf. Mit Herbie Hancock, Angelique Kidjo oder Mick Hucknall (Simply Red).

Auch mit Polo Hofer stand Stetler auf der Bühne. «Ich hatte es stets lustig mit Polo», sagt er. «Ich habe an einem seiner letzten Auftritte ein Duett mit ihm gesungen.»

Lockende Liebe

Seit dem 14. Mai 1996 lebt Stetler in der Schweiz. Damals war er 22 Jahre jung. «Die Liebe hat mich in die Schweiz gelockt», sagt der bekennende Romantiker, der sich einst zum Rettungstaucher ausbilden liess. Natürlich nicht hauptberuflich. «Ich habe mich seit jeher der Musik verschrieben», sagt er. Schliesslich studierte er bereits in Ottawa an der Universität Musik, absolvierte für «Up with People» Praktika als Tontechniker, war Chorleiter und Public-Relations-Manager. «Heute ist es die Liebe zu meiner Freundin Jeannine, die mich vom Bleiben überzeugt.» Dazwischen liegen viele Jahre. In Bern angekommen, absolvierte Stetler erst die Jazzschule. Erste Gesangs-Erfahrungen sammelte er im Kirchenchor. Das Klavierspielen brachte er sich selbst bei. Wie auch Saxophon, Gitarre spielen und Songs schreiben. Stetler ist als Platten-Produzent tätig, dirigiert einen Gospelchor und fungiert als Gesangslehrer.

Bühne, Radio, Fernsehen – und Vater

RTL engagierte den Kanadier für seine Samstagabendshow «Let's Dance» und bot ihm die Chance, vor einem Millionenpublikum aufzutreten. In den RTL-Studios lernte er den Musiker Eric Benét, Ex-Mann von Halle Berry kennen, sein grosses Vorbild. «Das Kompliment, das Benét mir machte, vergesse ich nie …» Er habe gesagt: «You are a great singer and showmaster!». Dies habe ihn damals bestätigt, auf dem richtigen Weg zu sein.

Heute ist Stetler Vater einer Tochter. Riley ist gerade sieben Monate alt geworden. Gemeinsam mit Freundin Jeannine Marti und dem Baby, empfängt er die Journalistin in der hellen Wohnung in einem Bauernhaus in Rüfenacht. Riley lacht, schäkert, charmiert. Würde die Besucherin nicht fürchten, der jungen Mama Unrecht zu tun, so würde sie denken: «Ganz Vaters Tochter…» Stetler: «Riley ist einfach ein Wunder.» Der Künstler in ihm leide zwar unter dem Lockdown und dessen für Kulturschaffende und Kulturliebende – «dies wird oft vergessen» – enorm harten Konsequenzen. Für den Vater in ihm aber sei die Zeit daheim bereichernd. «Ich wäre sonst oft unterwegs und würde meine Tochter viel weniger sehen.» So sehe er das Positive: er könne so die Zeit mit seiner Familie geniessen. «Ich durfte dabei sein, als Riley das erste Mal lächelte, darf dabei sein, wenn sie den ersten Schritt allein machen wird.» Dass dies bald der Fall sein wird, ist klar. Denn das aufgeweckte Mädchen krabbelt bereits überall hin, zieht sich hoch – und lacht in die Welt. «Riley ist ein unglaublich pflegeleichtes Kind», so Marti. Und tatsächlich: Als sie die Kleine ein paar Minuten später schlafen legt, hört man kein Glucksen, keinen Pieps: Riley schläft, bevor die Mama das Zimmer verlassen hat. Auch nachts schlafe sie sehr gut, so Stetler. «Manchmal, wenn ich im Fernsehen schlimme Sachen sehe, die auf der Welt geschehen, möchte ich am Liebsten mein Kind aus dem Bettchen heben und es die ganze Nacht in den Armen halten, um ihm nahe zu sein und es vor all dem Bösen zu beschützen.»

Sehnsucht nach der Familie

Seine eigene Familie indes hat Stetler eine lange Weile nicht mehr gesehen. «Darunter leide ich schon etwas.»

Kent Stetler bei einem Auftritt mit dem Gospelchor Liebefeld im Juli dieses Jahres.

Wahrscheinlich werde es Mitte 2021, bis er wieder mal heim fliegen könne. «Auch für meine Eltern ist dies natürlich nicht einfach.» Er habe vor, mit seiner Freundin und seiner Tochter nächsten Sommer dafür länger in Kanada zu bleiben. «Meine Familie wird sich freuen, Riley endlich kennenzulernen.» Ja, manchmal habe er schon Sehnsucht nach Kanada. «Mein Vater lebt vier Gehminuten vom längsten Süsswasserstrand der Welt entfernt», schwärmt er. «Ich war nun zweieinhalb Jahre nicht mehr daheim.» Zur Musik sei er vor allem durch seine Eltern gekommen. «Mein Vater spielte Klavier, ich sang schon in der Highschool.» Seine Eltern hätten sich scheiden lassen, als er ein Jugendlicher gewesen sei. «Ich brauchte Abwechslung. Die Musik half mir, darüber hinwegzukommen.» Ausser den Eltern hat Stetler noch zwei Brüder und eine Schwester. Sie leben alle in Übersee.

Liebe auf den ersten Blick

Langweilig wird es Stetler jedenfalls nie. Denn selbst, wenn es an Auftrittsmöglichkeiten mangelt, so gibt es doch genug Arbeit: Der Vollblutmusiker- und Sänger unterrichtet an der Jazzschule in Bern. Vor knapp zehn Jahren machte er sein Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Fach Musik an der Pädagogischen Hochschule Bern und den «Master of Arts in Music Pedagogy» an der Hochschule der Künste Bern. An der Universität Bern studierte er ausserdem Musikvermittlung. Selbstverständlich hat er längst sein Diplom für Gesang in der Tasche: «In der Stilrichtung Jazz mit Vertiefung in Performance.» Er war Musiklehrer in Basel und Burgdorf, Gesangslehrer in Langenthal und übernimmt Stellvertretungen als Musiklehrer in der Volkschule, an Gymnasien oder Fachschulen in der ganzen Schweiz. Er dirigierte und leitete den Gospelchor Liebefeld. «Dort lernte ich Jeannine kennen», sagt Stetler.

Zurzeit ist Stetler auch von der Kirchgemeinde Belp angestellt. Was tut ein Popmusiker in der Kirche? «Ich begleite Gottesdienste mit Klavier und Gesang, leite den Popchor und betreue Jugendgottesdienste.» Kein Zweifel: Eine Riesenbereicherung für die Belper Jugend.

Fantastische A-cappella-Show

Stetler hat ein neues Projekt: «a-live» nennt sich die a-cappella-Gruppe, bei der er seit zwei Jahren leidenschaftlich dabei ist. Ganz in Comedian-Harmonist-Manier: Gesang und Comedy. «Wir haben die Schweizer Nationalhymne eingesungen. Sie ist wunderbar geworden. Sehr eigen.» Stetler überlegt: Es klinge ein bisschen nach Gotthard, nach Stefanie Heinzmann. «Wir haben für unsere neue Show im Jahr 2021 zum ersten Mal einen Regisseur mit an Bord. Die Songs arrangieren wir jedoch alle selber.» Er freue sich auf die grosse Weihnachtsshow mit dem Namen «Santastic 2.0», die am 23. Dezember im Käfigturm Bern stattfinden werde.

Und sonst, welche Leidenschaften hat Stetler ausser der Musik? «Hast du sie nicht gesehen, als du hergefahren bist», fragt dieser zurück. «Unter dem Vordach der Garage steht sie.» Mit «sie» meint er seine neue Liebe: Eine 1200-Harley. «Ich bin gerade dabei, die Prüfung zu machen.»

Wenn Stetler auf dem Motorrad genauso versiert ist wie auf der Bühne, dann kann nichts passieren. Und falls er doch mal etwas zu nonchalant unterwegs sein sollte, dann hat er ja noch seinen betörenden Charme.

Und hoffentlich auch ein bisschen das Gefühl der grossen, weiten Welt, damit er, bis im nächsten Sommer, die Weite Kanadas nicht allzu sehr vermissen muss.

Sonja L. Bauer

«Santastic 2.0» Weihnachtsshow mit Kent Stetler und «a-live»:
Käfigturm, Bern
23.12., 20 Uhr
www.kentstetler.com
www.a-live.ch/de/home

Impressum

Herausgeber: Verein Berner Kulturagenda
Die Berner Kulturagenda ist ein unabhängiges Engagement des Vereins Berner Kulturagenda. Sie erscheint wöchentlich mit dem Anzeiger Region Bern und dem Fraubrunner Anzeiger in einer Gesamtauflage von 172 270 Ex.
verein@bka.ch

Leitung Mitgliederbereich:
Beat Glur, beat.glur@bka.ch

Redaktion: redaktion@bka.ch
Leitung: Sarah Sartorius (sas), sarah.sartorius@bka.ch
Katja Zellweger (kaz), katja.zellweger@bka.ch
Lula Pergoletti (lup), lula.pergoletti@bka.ch
Vittoria Burgunder (vit), vittoria.burgunder@bka.ch
Sonja L. Bauer (slb)
Praktikum: Sandra Dalto (san), sandra.dalto@bka.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Jeans for Jesus, Madeleine Corbat, Helen Lagger, Stephan Ruch, Vera Urweider

Layout: Druckvorstufe Anzeiger Region Bern: Chantal Müller, Heike Schneider, Eva Brünisholz, Violetta Aellig

Verlag/Inserate: Simon Grünig, simon.gruenig@bka.ch

Adresse: Berner Kulturagenda, Grubenstrasse 1, Postfach 32, 3123 Belp, Telefon 031 310 15 00, Fax 031 310 15 05, www.bka.ch

Nr. 36 erscheint am 14.10.2020
Redaktionsschluss: 30.09.2020. Inserateschluss: 07.10.2020

Nr. 37 erscheint am 21.10.2020
Redaktionsschluss: 07.10.2020. Inserateschluss: 14.10.2020

Agendaeinträge: Nr. 36 bis am 07.10.2020
Nr. 37 bis am 14.10.2020
Eingabe in die Datenbank der Berner Kulturagenda: Auf www.bka.ch klicken Sie auf den Link «Event hinzufügen». Bei technischen Problemen oder Fragen wenden Sie sich an 031 310 15 08 oder per E-Mail an veranstaltungen@bka.ch
Über die Aufnahme in die Berner Kulturagenda entscheidet die Redaktion der Berner Kulturagenda.

Verleger: Gemeindeverband Anzeiger Region Bern, Postfach 5113, 3001 Bern

Abonnemente: Sie können die Mittwoch-Ausgabe des Anzeigers Region Bern inkl. BKA abonnieren:
3-Monats-Schnupperabo: CHF 25
1-Jahres-Abo: CHF 110
1-Jahres-Gönner-Abo: CHF 222
Bestellungen an: verlag@bka.ch, 031 310 15 00

Rechtlicher Hinweis: Redaktionelle Beiträge und Inserate, die in der Berner Kulturagenda abgedruckt sind, dürfen von nicht autorisierten Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Insbesondere ist es untersagt, redaktionelle Beiträge und Inserate – auch in bearbeiteter Form – in Online-Dienste einzuspeisen.

Die Berner Kulturagenda dankt der Stadt Bern für die finanzielle Unterstützung.

Kultur
Stadt Bern

«Ich wollte keine Ballerina im rosa Tutu werden»

Estefania Miranda ist Choreografin und Direktorin Tanz bei Konzert Theater Bern. In ihrer neusten Produktion, frei nach «La Divina Comedia» von Dante Alighieri, entführt sie das Publikum in die Hölle.

ZVG

Hält wenig von «sogenannten Handlungsballetten» – Estefania Miranda, Direktorin Tanz bei Konzert Theater Bern.

Es wird gesprungen und gerungen – die Mittagspause ist vorbei. Im Tanzstudio in Köniz übt das Tanzensemble von Konzert Theater Bern, wie man sich im Paradies, im Fegefeuer oder in der Hölle bewegt. Denn die nächste Produktion spielt genau an solchen (Un-) Orten.

Die Choreografin und Tanzchefin Estefania Miranda inszeniert im Stadttheater ein abendfüllendes Stück frei nach «La Divina Comedia» von Dante Alighieri (1265–1321). Dazu hat Miranda sich ein spektakuläres Bühnenbild ausgedacht. Das ganze Stadttheater wird von einem überdimensionalen menschlichen Körper besetzt.

«Das Herz liegt im Orchestergraben. Der Kopf mitten auf der Bühne», verrät die Tanzchefin. Im ersten Teil werden die Zuschauer in Gruppen aufgeteilt und von Tänzerinnen durch verschiedene Tanzinstallationen geführt; dabei begegnen sie unter anderem den Todsünden. «Man wird dem Stück nicht ansehen, dass es unter Corona entstanden ist», sagt Estefania Miranda. Für ihre «Divina Comedia» werden 17 Tänzerinnen und Tänzer ohne Masken auf der Bühne stehen.

Irdisch statt göttlich

Warum dieser Riesenmensch, dessen Fuss ganze sieben Meter misst? «Mich hat der Blick in den Menschen hinein, nicht die Perspektive hoch zu einem Gott interessiert», so die Choreografin. In unserer Welt gebe es viele verschiedene Höllen und Paradiese, sie seien irdisch und vom Menschen geschaffen.

Die 1975 in Chile geborene Tanzchefin war bis zur Taufe katholisch. «Dann habe ich aufgehört», gesteht sie lachend. Ihre psychologische Deutung von Dantes Werk solle Gläubige wie Nicht-Gläubige ansprechen. Das Werk brauche ein musikalisches Gewicht. Das Berner Symphonieorchester werde Stücke von Arvo Pärt und Philip Glass spielen. Sowohl der estnische Komponist Pärt wie auch der US-amerikanische Glass seien Minimalisten und Vertreter der Neuen Musik. Sie habe das Projekt schon lange in der Schublade, sagt Miranda. «La Divina Comedia gehört, zusammen mit der Bibel und dem Ilias von Homer, zu den wichtigsten Werken der Weltliteratur.»

Die Herausforderung liege darin, die Essenz dieses opulenten Werkes zusammenzufassen, um daraus ein Tanzstück zu machen. Von sogenannten Handlungsballetten halte sie wenig. Als Miranda 2013 bei Konzert Theater Bern anfing, strich sie als erstes den Begriff «Ballett» und machte mit der Tanzproduktion «Zero» von Nanine Linning deutlich, dass nun eine neue Ära beginnen würde.

Kein Heimweh

Als Miranda selbst anfing zu tanzen, war der Begriff «Tanztheater» in Lateinamerika noch nicht geläufig. Sie hatte als Teenager im Goethe-Institut einen Film über die deutsche Tanzikone Pina Bausch (1940–2009) gesehen und war begeistert. «Ich wollte keine Ballerina im rosa Tutu werden», so Miranda. Das klassische Ballett sei ihr zu unfrei und unpersönlich gewesen. Sie war gerade 15 Jahre alt, als sie beschloss, Tänzerin zu werden und dafür nach Europa auszuwandern. Für ihr grossbürgerliches Elternhaus war das erst mal gewöhnungsbedürftig. «Die künstlerische Ader habe ich von meiner Grossmutter geerbt. Sie wäre gerne Pianistin geworden», erinnert sich Miranda. Heimweh habe sie im schottischen Edinburgh, wo sie ihre Ausbildung begann, nicht gehabt. «Es war alles so aufregend.» Sie studierte schliesslich an der Hochschule der Künste im niederländischen Tilburg Tanz. «Die Schule gefiel mir, weil sie auf Individualität achtete und tanzwissenschaftliche Aspekte wichtig waren», so Estefania Miranda.

Bei einem Choreografie-Wettbewerb, bei dem sie selbst ein Stück entwickelte und mittanzte, wurde der in der Jury sitzende brasilianische Choreograf Ismael Ivo auf sie aufmerksam. Er holte sie nach Deutschland, wo sie ein festes Engagement in der renommierten Ismael Ivo Company am Deutschen Nationaltheater Weimar erhielt. Miranda spricht akzentfreies Deutsch. Es liege wohl an einer Mischung aus gutem Gehör für Sprachen, wenig Schamgefühl und einer schnellen Auffassungsgabe, so Estefania Miranda.

Schöner Bühnentod

Zeitgleich zu ihren Engagements, zuerst als Tänzerin und dann als Schauspielerin in Weimar, arbeitete Miranda unter anderem mit dem Theaterregisseur George Tabori (1914–2007) an der Schaubühne Berlin. Dort hatte sie später auch ihre eigene Compagnie und ihr Studio, zu dem das erste biologische Café Berlins gehörte. «Ich habe mich als Tänzerin und Schauspielerin ausgetobt», so Miranda im Rückblick.

Die Rolle der leichtlebigen Marie aus «Woyzeck» spielte sie mit lateinamerikanischem Akzent und viel Lust. «Ich bin auf der Bühne einen dramatischen Tod gestorben. Es regnete Blut auf mich.» 2009 wurde sie von der Performancekünstlerin Marina Abramović gecastet, die gemeinsam mit Ismael Ivo ein Projekt in Paris leitete. «Die sind beide sehr extrem». Doch sie sei fasziniert gewesen, wie in dieser Produktion «das reine Sein auf der Bühne» praktiziert wurde. Mit ihrer Compagnie hat Miranda einmal eine Übung gemacht, die sie von Abramović übernommen hatte. Alle mussten nebeneinander stehen, nach vorne schauen und durften nicht blinzeln. Es habe etliche Tänzerinnen und Tänzer gegeben, die angefangen hätten zu weinen, die Gesichter hätten angefangen Geschichten zu erzählen, ohne dass jemand gesprochen habe.

Haut als Grenze

Das Zwischenmenschliche ist in allen Choreografien Mirandas von grosser Bedeutung. Der Roman «Ausweitung der Kampfzone» von Michel Houellebecq diente ihr als Grundlage für ein Stück, das die Einsamkeit in Grosstädten thematisierte. «Ich liebe ihn», sagt sie über den umstrittenen französischen Skandalautor und zitiert auch gleich – auf Englisch – den Schlusssatz des Romans. Darin gehe der Held in den Wald und stelle fest, dass seine Haut eine schmerzliche Grenze zur Aussenwelt markiere.

Eine Grenze gibt es auch für die probende Compagnie. Im Tanzstudio tanzen die Tänzerinnen und Tänzer innerhalb einer auf den Boden gezeichneten Silhouette. Es ist der Kopf Dantes, der bald als Teil des Bühnenbildes im Stadttheater zu sehen sein wird. Und es ist natürlich auch der Kopf Mirandas, der sich die Choreografie des Höllenspektakels ausgedacht hat.

Helen Lagger

Stadttheater Bern
öff. Probe: 15. und 22.10., 18 Uhr
Premiere: 1.11. 18 Uhr
Vorstellungen bis 16.1.
www.konzertheaterbern.ch

Zaffaraya Bern 2017. Foto: Dominique Uldry